



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Burgenland

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2010 bis 2016**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Maria Hofstätter, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Kurt Kratena, Helmut Mahringer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Doris Gabriel, Silvia Haas, Eva Seibold

Wien, Jänner 2012

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaber und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
ABI/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Maria Hofstätter, Volker Eickhoff
A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Tel: (+43 1) 331 78-0

Burgenland

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2010 bis 2016	7
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung im Burgenland</i>	7
2.2 <i>Ergebnisse in den Branchengruppen</i>	9
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	17
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2010 bis 2016	26
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	26
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	29
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	33
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen</i>	38
4 Anhang	45
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	45
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	48
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	52

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2004 bis 2010 bzw. 2010 bis 2016 in % pro Jahr	11
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, nach Branchengruppen und Geschlecht	25
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2010 und 2016	28
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2010 und 2016 nach Berufshauptgruppen	31
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2010 bis 2016	34
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2010, Veränderung bis 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht	40
Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Beschäftigungsniveaus 2010 und 2016	45
Übersicht 8: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Veränderung	46
Übersicht 9: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, relative Veränderung (in % pro Jahr)	47
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2010 und 2016	50
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2010 bis 2016	51
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-88	52
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	57

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:°Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 – Sachgütererzeugung	8
Abbildung 2:°Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Dienstleistungssektor	9
Abbildung 3:°Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor	12
Abbildung 4:°Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Sachgütererzeugung	14
Abbildung 5:°Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Sachgütererzeugung	15
Abbildung 6:°Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor	16
Abbildung 7:°Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland und in Österreich 1995 bis 2016, in %	18
Abbildung 8:°Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland, Stand 2010, Veränderung bis 2016 - Sachgütererzeugung	20
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –°Dienstleistungssektor	21
Abbildung 10:°Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr – Sachgütererzeugung	23
Abbildung 11:°Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungsbereich	24
Abbildung 12:°Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2010	27
Abbildung 13:°Beschäftigungsentwicklung 2010-2016 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	28
Abbildung 14 Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010-2016 nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	33
Abbildung 15:°Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2010 bis 2016	36
Abbildung 16:°Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Berufsgruppen	37
Abbildung 17:°Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	38

Abbildung 18:°Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016	41
Abbildung 19:°Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2010 bis 2016 in % pro Jahr	43
Abbildung 20:°Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016	44
Abbildung 21:°Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)	48
Abbildung 22:°Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)	49

1 Zusammenfassung

Die burgenländische Wirtschaft erlebte in den letzten Jahrzehnten erhebliche strukturelle Umbrüche. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der *Sachgütererzeugung* gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 70,6% (2010) auf 72,5% (2016) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund ein Drittel des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein.

Die Beschäftigungsentwicklung im Burgenland, das bereits in den vergangenen Jahren wachstumsbegünstigt war, wird sich bis 2016 etwas über dem österreichischen Durchschnitt orientieren: Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2010 und 2016 um insgesamt +5.700 auf 94.300 steigen. Das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,0%. Damit liegt das Beschäftigungswachstum um 0,1 Prozentpunkte über jenem des Österreichweiten Durchschnittes. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2010-2016 +5.800 Beschäftigungsverhältnisse (+1,5%) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich inkl. Bauwirtschaft wird hingegen ein Beschäftigungsrückgang in Höhe von insgesamt -100 Stellen prognostiziert (-0,1%)

Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden die öffentlichen und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen¹ (+1,9% jährlich bzw. +1,5% jährlich) identifiziert. Bei den öffentlichen Dienstleistungen² weisen das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,9% jährlich) sowie das *Unterrichtswesen* (+1,8%) hohe Beschäftigungszuwächse aus. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen werden insbesondere die *Überlassung von Arbeitskräften* (+4,8% jährlich) und die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+4,0% jährlich) hohe Zuwachsraten verzeichnen. In der Sachgütererzeugung kommt es zu Beschäftigungsrückgängen, mit Ausnahme der *Gummi- und Kunststoffwaren*, wo die Beschäftigung leicht steigt. Während die Beschäftigung in den meisten Bereichen der Sachgütererzeugung stagniert, sinkt sie in den Bereichen *Textil und Bekleidung*, *Metallerzeu-*

¹ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen, Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25), Gebäudebetreuung (28), Überlassung von Arbeitskräften (30), Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38). Für eine detaillierte Darstellung der Branchengliederung siehe Kapitel 4.3.

² Öffentliche Dienstleistungen sind die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung.

gung, Elektrotechnik, sowie im sonstigen produzierenden Bereich und der Energieversorgung leicht.

Die Berufsstruktur im Burgenland ist stark durch Berufe, die einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordern, geprägt. Über dem Österreichschnitt liegt auch der Anteil der Beschäftigten in Hilfstätigkeiten. Dabei ist eine vergleichsweise hohe Konzentration auf Handwerks- und Dienstleistungsberufe zu beobachten. Dennoch gewinnen bis 2016 auch im Burgenland höher qualifizierte Tätigkeiten an Bedeutung. So wird eine überdurchschnittlich starke Beschäftigungsdynamik (über 1,1% jährlich) für *Berufe auf akademischem Niveau* (+2,0% jährlich), *Berufe auf Maturaniveau* (+1,2% p. a.) sowie *Berufe mit Leitungsfunktion*³⁾ (+1,8% jährlich) prognostiziert. Insbesondere wachsen die *technischen Berufe auf Maturaniveau* (+1,8% oder +500 Beschäftigungsverhältnisse) stark, die *technischen und naturwissenschaftlichen Berufe auf akademischen Niveau* (+3,7% bzw. +300), die *sonstigen WissenschaftlerInnen* (+3,0% bzw. +300), zu denen u. a. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, sowie die *Gesundheitsfachkräfte* (+2,9% bzw. +500). Im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss), das im Burgenland stärker wächst (+0,9% p. a.) als im österreichischen Durchschnitt (+0,5% p. a.), entwickeln sich Dienstleistungsberufe überdurchschnittlich positiv: Allen voran *Büroangestellte mit Kundenkontakt* (+1,7% pro Jahr), *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* (+2,2% jährlich), *Pflegeberufe* (+2,7% pro Jahr) sowie *Verkaufsberufe* (+2,3% jährlich). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den Dienstleistungshilfsberufen (+1,3% pro Jahr), während die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten im produzierenden Bereich, der Land- und Forstwirtschaft und dem Transportwesen* zurückgeht (-0,8%).

Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung nimmt im Burgenland - gemeinsam mit Niederösterreich, der Steiermark und Tirol - am stärksten von allen Bundesländern zu: Die Beschäftigung der Frauen wird deutlich stärker als jene der Männer und auch stärker als im nationalen Schnitt wachsen. Bis 2016 entstehen +3.700 Beschäftigungsverhältnisse für Frauen, das entspricht einem jährlichen Wachstum von +1,4%. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 48,3% und wird damit über dem bundesweiten Schnitt von 47,1% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch im Burgenland von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen also in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Die größten Beschäftigungszuwächse für Frauen entstehen mit Abstand im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+1.700), gefolgt vom Beschäftigungswachstum im *Einzelhandel* (+600) sowie der Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+400). Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Frauen - vor allem in der Branche *Textil und Bekleidung* (-100).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen absolut

³⁾ Den *Berufen mit Leitungsfunktion* kann kein eindeutiges Qualifikationsniveau zugeordnet werden.

stagnieren und relativ an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* noch Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *Verkauf- und Dienstleistungsberufe* mit zusätzlich +1.400 Beschäftigungsverhältnissen sowie die *nicht-technischen Berufe* auf Maturaniveau und die *Büroangestellten* auf Lehr- oder Fachschulniveau mit je +700 Beschäftigungsverhältnissen.

Das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung von 2010 bis 2016 deutet insgesamt nicht auf eine Verringerung der starken Segregation am burgenländischen Arbeitsmarkt hin.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2010 bis 2016

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätze, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der Branche *Textil und Bekleidung*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung im Burgenland

Das Burgenland ist – und war in den vergangenen Jahren – wachstumsbegünstigt und weist für den Prognosezeitraum bis 2016 gemeinsam mit Tirol die höchste Wachstumsrate der Beschäftigung auf (+1,0%). Das Burgenland ist dabei gekennzeichnet von einem – im Vergleich zu Österreich – überproportionalem Beschäftigungsanteil der Sachgütererzeugung inklusive *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Bauwesen*. Dabei auffällig ist der hohe Anteil an Beschäftigten im *Bauwesen, der Land- und Forstwirtschaft und der Nahrungs- und Genussmittelherstellung*. Die *Metallerzeugung* ist hingegen, ebenso wie der *Maschinenbau*, im Burgenland deutlich schwächer ausgeprägt, als im österreichweitem Durchschnitt (vgl. Abbildung 1).

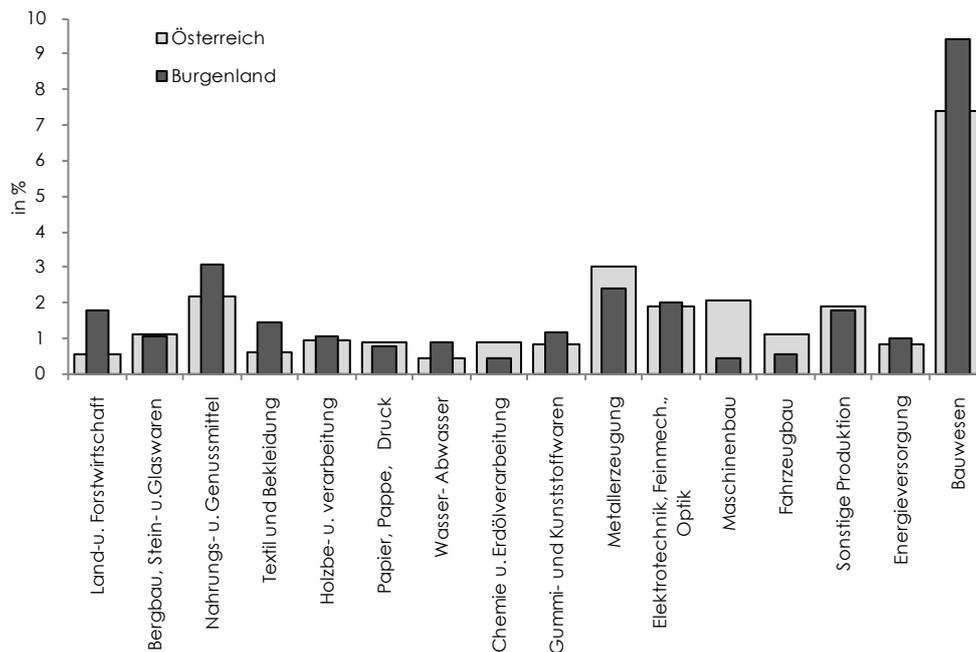
Innerhalb der Dienstleistungsbranchen weist das Burgenland einen überproportional hohen Beschäftigungsanteil bei den öffentlichen Dienstleistungen⁴⁾ – insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* –, in der *Beherbergung und Gastronomie* sowie im *Einzelhandel* auf (vgl. Abbildung 2). Der besonders dynamische Bereich der *Überlassung von Arbeitskräften* ist hingegen, ebenso wie der gesamte Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen⁵⁾, im

⁴⁾ Zu den *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE75 sowie 86 bis 88) gezählt.

⁵⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchen, *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und – Dienstleistungen* (25), *Gebäudebetreuung* (28), *Überlassung von Arbeitskräften* (30), *Rechts-, Steuer-, Unter-*

Burgenland von deutlich geringerer Bedeutung als im österreichweiten Durchschnitt. Nur etwa 10% der Beschäftigten im Burgenland arbeiten 2010 in Branchen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen – österreichweit sind es 15,7%. Ähnlich ist das Bild bei den marktbezogenen Dienstleistungen⁶ – hier sind etwa 38,8% der Beschäftigten des Burgenlandes zu finden, verglichen mit etwa 44,9% im österreichischen Durchschnitt.

Abbildung 1:°Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 – Sachgütererzeugung

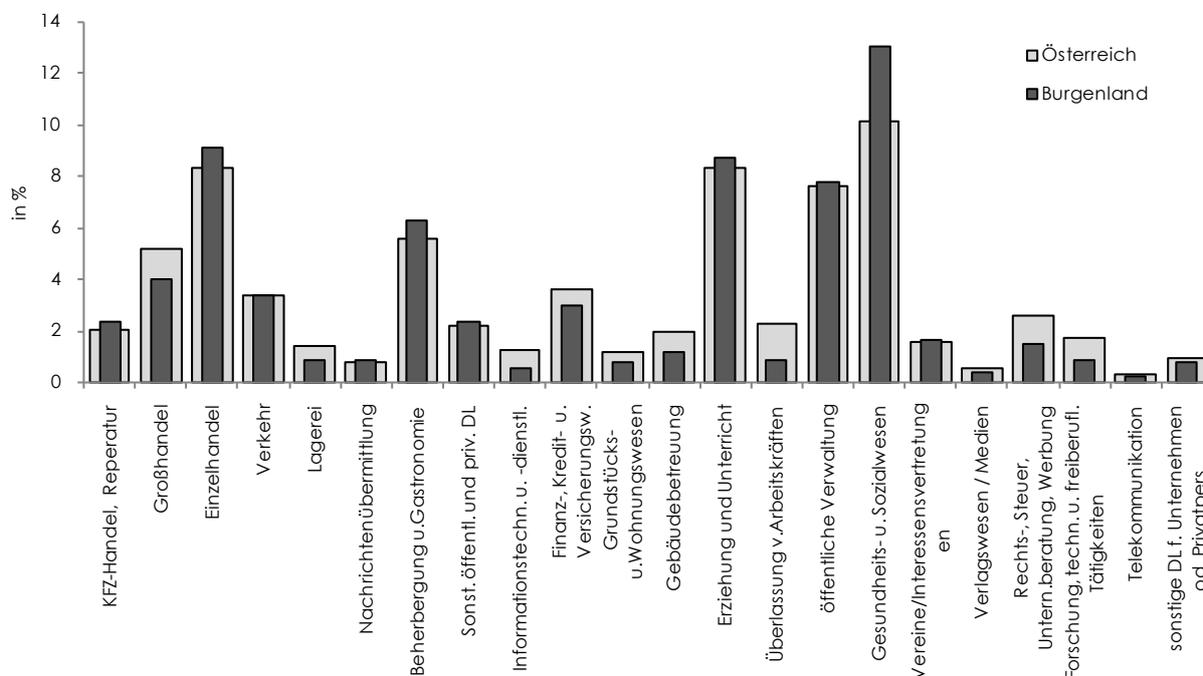


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

nehmensberatung, Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38).

⁶ Unter den marktbezogenen Dienstleistungen werden jene Dienstleistungsbereiche zusammengefasst, die weder öffentliche Dienstleistungen (NACE 75,84-88), noch sonstige öffentliche und private Dienstleistungen sind (NACE 90-93, 95-98).

Abbildung 2:°Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

2.2 Ergebnisse in den Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung⁷⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst im Burgenland im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2016 um +5.700 oder um jährlich +1,0% auf 94.300 (vgl. Übersicht 5). Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor (ohne Bauwirtschaft) mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +5.800 (jährlich +1,5%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2016 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere in den Branchen der öffentlichen *Dienstleistungen* zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark (+3.100 Beschäftigte bis 2016 bzw. + 1,9% pro Jahr). Ebenfalls hohe Zuwachsraten werden zudem in den Branchen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen erwartet (in Summe über alle Branchen dieser Gruppe +1,5% pro Jahr bzw. +800 Beschäftigte bis 2016).

⁷⁾ Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran weiten die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich ihre Beschäftigung aus.

Von großer Bedeutung für die Beschäftigungsentwicklung ist im Burgenland der öffentliche Sektor. Insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* – ein Bereich mit einem über dem nationalen Durchschnitt liegenden Beschäftigungsanteil – wird ein dynamisches Beschäftigungswachstum prognostiziert. Hier entstehen mehr neue Beschäftigungsverhältnisse als in allen anderen Bereichen der Wirtschaft (+2.200 bis 2016), wobei das relative Beschäftigungswachstum mit +2,9% pro Jahr etwas dynamischer ausfällt als im österreichweitem Schnitt. Im *Gesundheits- und Sozialwesen* wird nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus, markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt. Im Bereich *Erziehung und Unterricht* wird im Burgenland ebenfalls von einer leicht überdurchschnittlichen Entwicklung der Beschäftigung (+1,8% pro Jahr bzw. +800 Beschäftigungsverhältnisse) ausgegangen.

Das zahlenmäßig größte Wachstum wird für das Burgenland – abgesehen von den öffentlichen Dienstleistungen – im *Einzelhandel* erwartet (+900 Beschäftigte bis 2016 bzw. +1,7% pro Jahr). Überdurchschnittliche Wachstumsraten sind im Bereich der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* zu erwarten (+4,0% pro Jahr im Vergleich zu +3,5% jährlich im Durchschnitt über alle Bundesländer) sowie in der *Forschung sowie technischen und freiberuflichen Tätigkeiten* (+2,9% pro Jahr).

In der Nachrichtenübermittlung und der Telekommunikation setzt sich der Beschäftigungsrückgang fort.

Weitere Träger des Beschäftigungswachstums im Burgenland sind die *Beherbergung und Gastronomie* (+1,1% pro Jahr bzw. +400 Beschäftigungsverhältnisse) und die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen*⁸⁾ (+1,8% pro Jahr bzw. +200). Auffällig ist dabei der – im Vergleich zum österreichweiten Durchschnitt – große Abfall in der Beschäftigungszunahme in der *Beherbergung und Gastronomie* (+4,2% pro Jahr zwischen 2004 und 2010 im Vergleich zu +2,0% in Gesamtösterreich). Trotz dieses Abfalls liegt die jährliche Zuwachsrate zwischen 2010 und 2016 im Burgenland aber noch immer über dem Österreichweiten Durchschnitt von +0,9% pro Jahr (vgl. Übersicht 1).

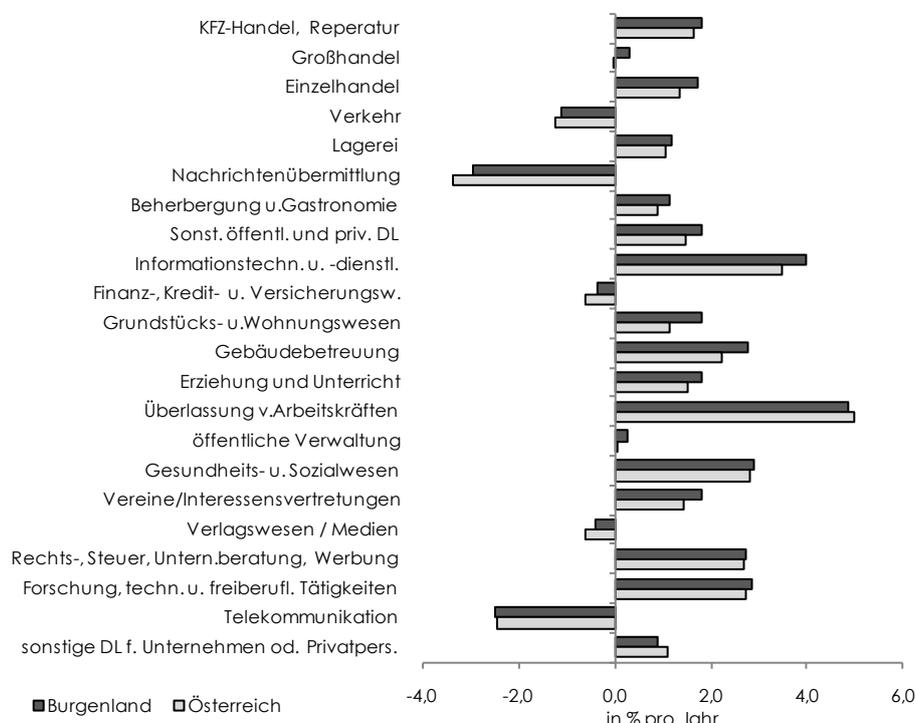
⁸⁾ NACE Klassen 90-93 sowie 95-98.

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2004 bis 2010 bzw. 2010 bis 2016 in % pro Jahr

	Burgenland		Österreich	
	2004-2010	2010-2016	2004-2010	2010-2016
Land- u. Forstwirtschaft	5,2	1,4¹⁾	2,4	1,0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-3,0	0,3	-2,1	0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,8	0,2	-0,6	0,0
Textil und Bekleidung	-4,4	-1,3	-5,0	-1,5
Be- und Verarbeitung von Holz	0,8	0,0	-0,8	-0,4
Papier, Pappe, Herstellung v. Druckerzeugnissen	-2,6	-0,8	-2,6	-1,0
Wasser- Abwasser	-0,1	0,8	2,6	0,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,8	-0,3	1,2	-0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	6,7	2,3	0,4	2,0
Metallerzeugung	3,5	-1,2	0,5	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	5,1	-1,5	0,6	-1,4
Maschinenbau	-0,4	-0,7	1,5	-0,5
Fahrzeugbau	-9,3	-1,2	-1,4	-1,4
Sonstiger produzierender Bereich	1,7	-0,6	-0,7	-0,8
Energieversorgung	2,8	-2,3	2,0	-2,4
Bauwesen	0,8	0,4	0,4	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	-2,4	1,8	-0,4	1,6
Großhandel	1,7	0,3	0,7	0,0
Einzelhandel	2,7	1,7	1,2	1,3
Verkehr	-0,6	-1,1	2,9	-1,2
Lagererei	-11,1	1,2	-7,6	1,0
Nachrichtenübermittlung	0,5	-3,0	-3,3	-3,4
Beherbergung und Gastronomie	4,2	1,1	2,0	0,9
Sonstige öffentliche und private DL	-0,2	1,8	2,5	1,5
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3,5	4,0	3,8	3,5
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,6	-0,4	-0,1	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,5	1,8	-1,9	1,2
Gebäudebetreuung	6,0	2,8	2,8	2,2
Erziehung und Unterricht	1,9	1,8	2,0	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	16,8	4,8	6,9	5,0
Öffentliche Verwaltung	0,6	0,2	0,7	0,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	2,9	2,2	2,8
Vereine/Interessensvertretungen	-0,4	1,8	1,8	1,5
Verlagswesen / Medien	4,9	-0,4	0,0	-0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberat., Werbung	1,4	2,7	3,1	2,7
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4,7	2,9	2,4	2,7
Telekommunikation	-9,8	-2,5	-0,8	-2,4
sonstige DL für Unternehmen oder Privatpers.	0,7	0,9	-0,3	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Innerhalb des Dienstleistungssektors⁹⁾ werden für die Bereiche der *Nachrichtenübermittlung* und der *Telekommunikation*¹⁰⁾ größere Beschäftigungsrückgänge prognostiziert. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005, auch im Burgenland ging die Beschäftigung in diesem Zeitraum deutlich zurück (-5,6% pro Jahr in der Nachrichtenübermittlung bzw. -5,7% pro Jahr in der Telekommunikation). Im Prognosezeitraum bis 2016 verlangsamt sich der Rückgang im Burgenland auf -3,0% in der Nachrichtenübermittlung und -2,5% pro Jahr in der Telekommunikation (vgl. Übersicht 1).

⁹⁾ Bereiche Handel (KFZ-, Groß- und Einzel-), Verkehr, Lagerei, Nachrichtenübermittlung, Beherbergung und Gastronomie, sonstige öffentliche und private Dienstleistungen, Informationstechnologie und -dienstleistungen, Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen, Grundstücks- Wohnungswesen, Gebäudebetreuung, Erziehung und Unterricht, Überlassung von Arbeitskräften, öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Vereine/Interessensvertretungen, Verlagswesen/Medien, Recht-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung, Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten, Telekommunikation sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen.

¹⁰⁾ Nachrichtenübermittlung entspricht der NACE Klasse 53 und Telekommunikation der Klasse 61.

Rückläufig sind die Beschäftigungszahlen auch in den Bereichen *Verkehr* (-1,1% pro Jahr), im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (-0,4% pro Jahr) sowie im Bereich *Verlagswesen / Medien* (-0,4% pro Jahr).

Entgegen dem nationalen Trend sinkt im Burgenland die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung kaum.

Im Sachgüterbereich¹¹⁾ wird für das Burgenland eine Stagnation bzw. ein nur leichter Rückgang der Beschäftigungsentwicklung prognostiziert, nach einer positiven Entwicklung von rund +0,9% pro Jahr in der Periode 2004-2010 fällt die Beschäftigung zwischen 2010 und 2016 schwach um -0,1% pro Jahr. Damit fällt der Beschäftigungsrückgang in der Sachgütererzeugung deutlich geringer aus als im Rest Österreichs (-0,4% pro Jahr). Träger dieser Entwicklung ist dabei neben der Landwirtschaft das Bauwesen und der Bereich der Gummi- und Kunststoffwaren. Ohne Landwirtschaft, Bergbau und das Bauwesen beträgt der Rückgang der Beschäftigung in der Sachgütererzeugung etwa -0,5% pro Jahr (bzw. -400 Beschäftigte bis 2016).

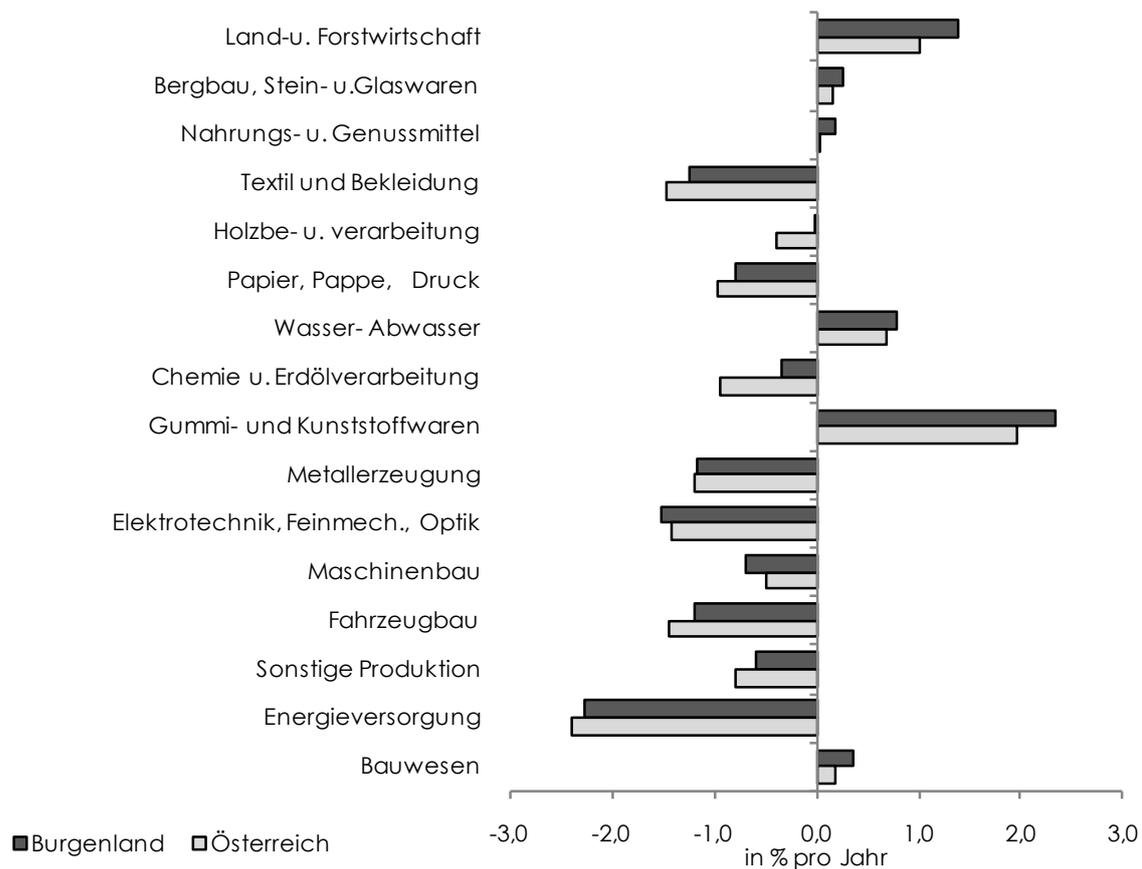
Die Beschäftigungsrückgänge im Sachgüterbereich betreffen die *Elektrotechnik* (-1,5% pro Jahr) und die Branche *Textil und Bekleidung* (-1,3% pro Jahr); im Gegensatz zur Vorperiode, in der das Burgenland im Österreichvergleich in etwas geringerem Ausmaß von den Stelleneinbußen in der Branche *Textil und Bekleidung* betroffen war (-4,4% pro Jahr im Burgenland im Vergleich zu -5,0% im Österreichschnitt zwischen 2004 und 2010), wird nun eine Entwicklung nahe der gesamtösterreichischen (-1,5% pro Jahr bis 2016) prognostiziert (vgl. Übersicht 1).

Für einige Produktionszweige, die quantitativ im Burgenland keine große Rolle spielen, sind die Prognosewerte allerdings nur schwach abgesichert und nur als Tendenz zu interpretieren; kleine absolute Beschäftigungsveränderungen können hier bereits zu erheblichen Schwankungen der relativen Wachstumsraten führen, dies gilt insbesondere für die *Überlassung von Arbeitskräften* und die *Lagererei*.

¹¹⁾ In der Sachgütererzeugung werden neben der *Land- und Forstwirtschaft*, dem *Bergbau* und dem *Bauwesen* die Bereiche *Nahrungs- und Genussmittelherstellung*, *Textil und Bekleidung*, *Be- und Verarbeitung von Holz*, *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen*, *Wasser/Abwasser*, *Chemie und Erdölverarbeitung*, *Gummi- und Kunststoffwaren*, *Metallerzeugung*, *Elektrotechnik*, *Maschinenbau*, *Fahrzeugbau*, *Energieversorgung* sowie der *sonstige produzierende Bereich* zusammengefasst.

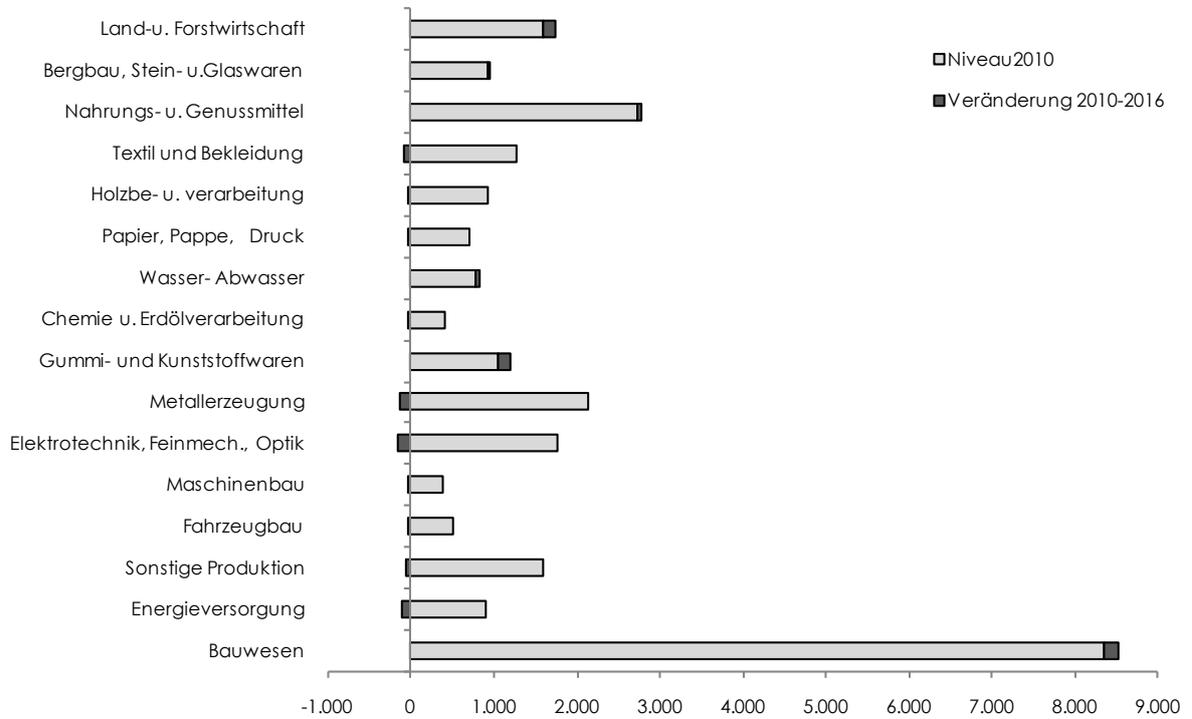
Abbildung 4:°Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Sachgütererzeugung

inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie und Bau, nach Branchengruppen in % pro Jahr



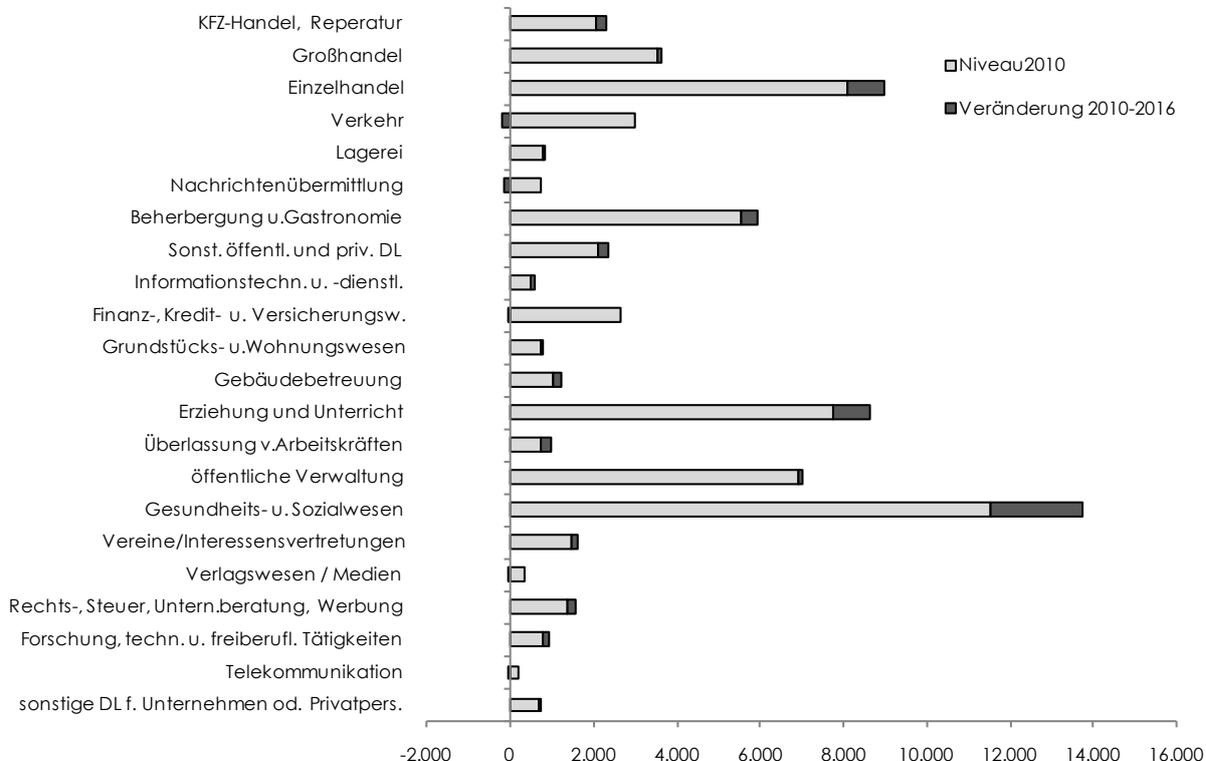
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 5:°Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Sachgütererzeugung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 6:°Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Insgesamt zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand im Burgenland bis 2016 um +5.700 von 88.600 auf 94.300¹²⁾ ansteigen wird (vgl. Übersicht 5). Das bedeutet im Vergleich zum Durchschnitt über alle Bundesländer den – gemeinsam mit Tirol – höchsten relativen Beschäftigungszuwachs von +1,0% pro Jahr. Die dynamischste Entwicklung entfällt dabei auf die öffentlichen Dienstleistungen, insbesondere das *Gesundheits- und Sozialwesen* sowie dem Bereich *Erziehung und Unterricht* mit jährlich +2,9% bzw. +1,8% Wachstum pro Jahr. Knapp 55% (+3.100 Beschäftigungsverhältnisse) des aggregierten Beschäftigungswachstums sind auf diesen Bereich zurückzuführen. Ein weiterer wichtiger Wachstumsbereich ist außerdem der *Einzelhandel*, er zeichnet für rund 15% des aggregierten Beschäftigungswachstums verantwortlich (+900 Stellen).

Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2016 um +5.700 Beschäftigungsverhältnisse auf 94.300 (+1,0% pro Jahr).

Mit Beschäftigungsrückgängen wird vor allem in der Sachgütererzeugung (ohne *Bauwesen* und *Land- und Forstwirtschaft*) gerechnet, wobei *Metallerzeugung und Elektrotechnik* jeweils

¹²⁾ Differenzen ergeben sich aufgrund von Rundungsfehlern, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

rund 35% des aggregierten Beschäftigungsrückgangs verbuchen. Für rund 20% des gesamten Beschäftigungsrückgangs zeichnet der Stellenabbau in der Branche *Textil und Bekleidung* verantwortlich.

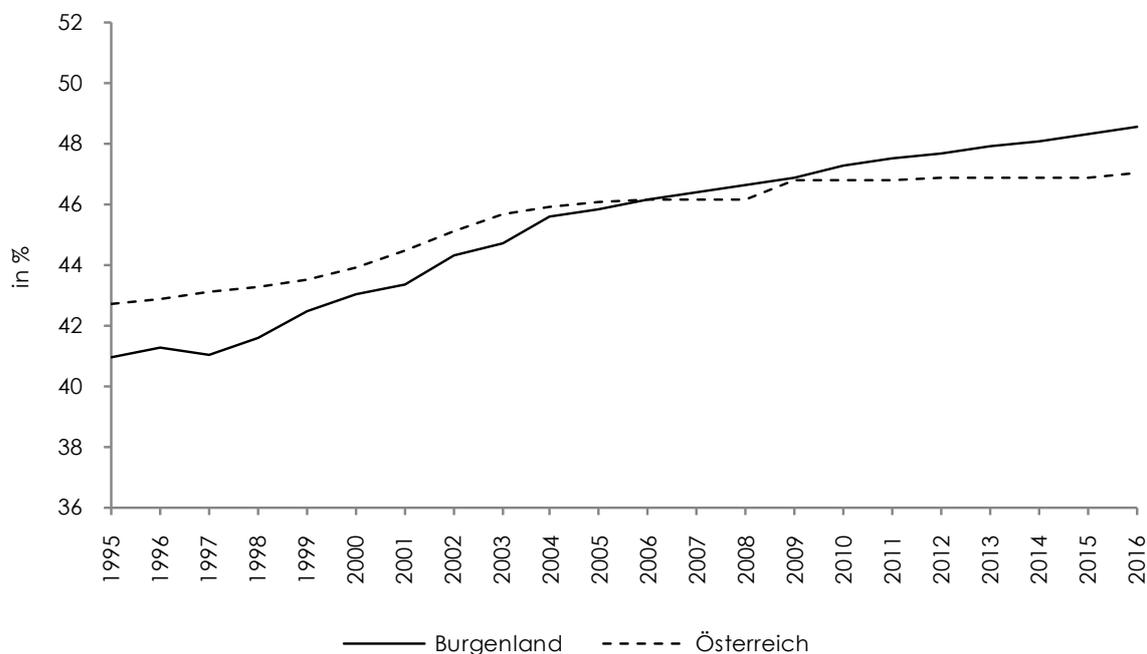
2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung widerspiegelt und sich in einem steigenden Anteil von Frauen unter den Beschäftigten niederschlägt. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus (siehe dazu auch Abschnitte 2.3 und 2.4.3 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2010 bis 2016"). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+3,1 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+1,0 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2016. Im Burgenland steigt der Frauenanteil stärker als im Österreichschnitt.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für das Burgenland prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland und in Österreich 1995 bis 2016, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Beschäftigung ohne Präsenzdiner und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2010 sind prognostiziert.

Im Burgenland kommt es durch das stärkere Beschäftigungswachstum bei Frauen bis 2016 zur – gemeinsam mit Niederösterreich, der Steiermark und Tirol - größten Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung aller Bundesländer (+1,3 Prozentpunkte)¹³⁾. Das Beschäftigungswachstum der Frauen liegt bei +1,4% pro Jahr, jenes der Männer nur bei +0,7% (vgl. Übersicht 6). Frauen können im Burgenland im Dienstleistungsbereich und hier insbesondere bei den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen¹⁴⁾ bedeutende Beschäftigungszuwächse verzeichnen (+2.300 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016 im Vergleich zu +1.200 bei den Männern in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen). Allerdings weitet sich gerade im Dienstleistungsbereich im aktuellen Konjunkturaufschwung auch die Beschäftigung von Männern erheblich aus; dementsprechend steigt der Frauenanteil bis 2016 nicht mehr so stark wie in den Jahren 2004-2010 (+2,1 Prozentpunkte von 2004-2010).

¹³⁾ Im Österreichschnitt steigt der Frauenanteil um +1,0 Prozentpunkte von 46,1% im Jahr 2010 auf 47,1% im Jahr 2016.

¹⁴⁾ Hierzu werden die öffentlichen Dienstleistungen (Gesundheits- u. Sozialwesen, Erziehung und Unterricht und Öffentliche Verwaltung) sowie die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen gezählt.

In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2016 um +0,6 Prozentpunkte auf insgesamt 57,6%. In der Sachgütererzeugung, dem Bergbau und der Landwirtschaft steigt der Frauenanteil in Summe um 0,2 Prozentpunkte auf 24,0%.

Der verlangsamte Anstieg des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung zeigt sich auch im Dienstleistungsbereich. Hierbei handelt es sich zwar nach wie vor um den wichtigsten Bereich für die Frauenbeschäftigung, der Frauenanteil wächst im Vergleich zur Vorperiode aber weniger stark (+0,6 Prozentpunkte von 2010 bis 2016 im Gegensatz zu +2,1 Prozentpunkten zwischen 2004 und 2010). Das gilt auch für die marktbezogenen Dienstleistungen¹⁵⁾. Im Vergleich zum nationalen Schnitt steigt der Frauenanteil in diesen Branchen zwar stärker, die Steigerungen bleiben mit +0,6 Prozentpunkten aber deutlich hinter der Steigerung des Frauenanteils in der Periode 2004 bis 2010 zurück (+2,0 Prozentpunkte). Grund ist, dass sich in den marktbezogenen Dienstleistungen Beschäftigungsfelder für Männer erheblich ausweiten. Der Frauenanteil an den Beschäftigten in der Sachgütererzeugung¹⁶⁾ wird insgesamt leicht zulegen (+0,3 Prozentpunkte von 2010 bis 2016; bzw. +0,1 Prozentpunkt, wenn man die Bauwirtschaft zur Sachgütererzeugung hinzuzählt).

Der wirtschaftliche Strukturwandel begünstigt nach wie vor die Beschäftigung von Frauen: Stark wachsende Branchen im Dienstleistungsbereich weisen hohe Frauenanteile auf.

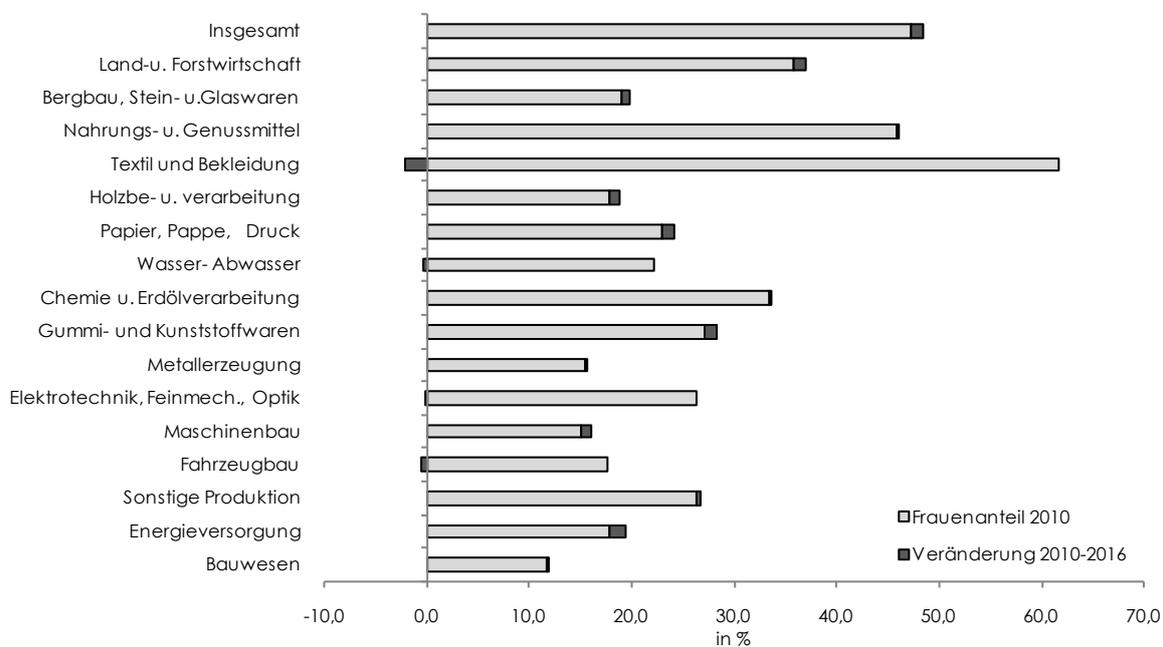
Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung (+3.700 Beschäftigungsverhältnisse von 2010 bis 2016 im Vergleich zu +2.000 für männliche Beschäftigte, vgl. Übersicht 6) sind allerdings nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat¹⁷⁾.

¹⁵⁾ Zu den marktbezogenen Dienstleistungen werden *Handel, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, das Geld- und Kreditwesen sowie die Unternehmensbezogenen Dienstleistungen* gezählt (NACE 50-74).

¹⁶⁾ *Nahrungs- und Genussmittelherstellung, Textil und Bekleidung, Be- und Verarbeitung von Holz, Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen, Wasser/Abwasser, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffwaren, Metallerzeugung, Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Energieversorgung sowie der sonstige produzierende Bereich.*

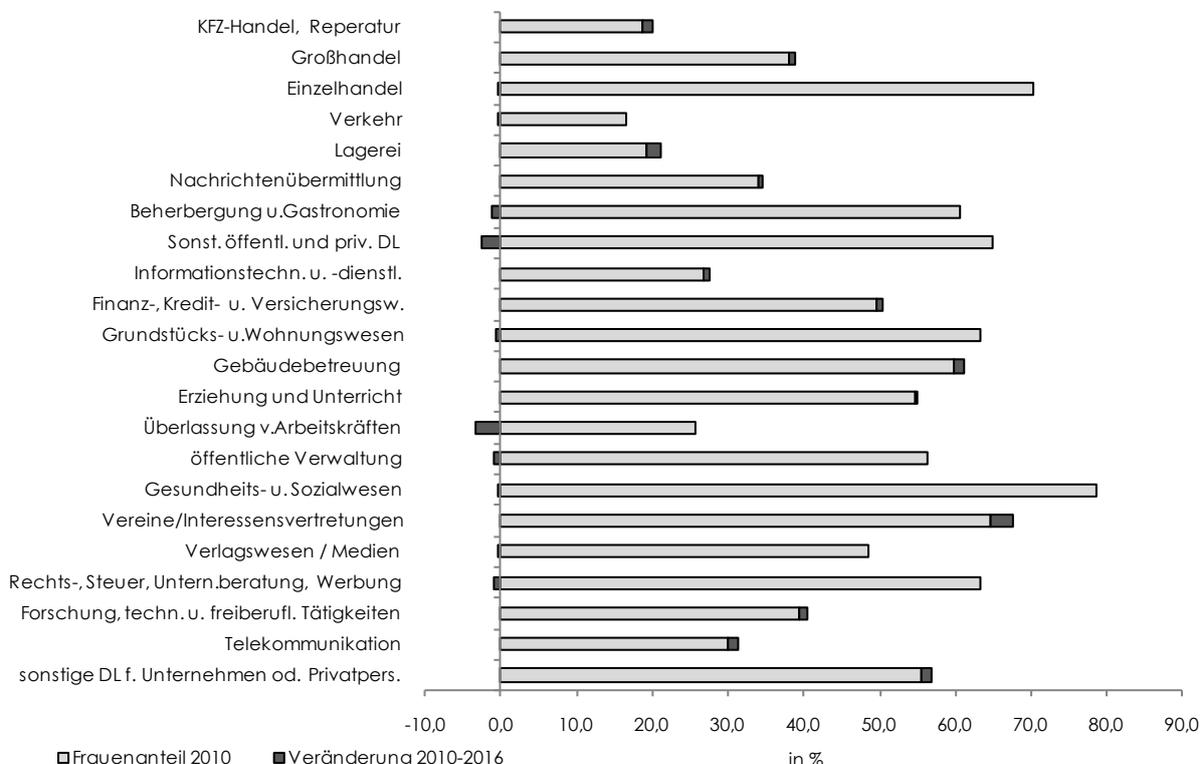
¹⁷⁾ Österreichweit gehen 97% des prognostizierten Beschäftigungswachstums von Frauen rein auf das Branchenwachstum zurück, lediglich die restlichen 3% sind auf Verschiebungen der Beschäftigungsstruktur zugunsten von Frauen zurückzuführen (die Berechnung erfolgt auf Basis von 38 in den Prognosemodellen für Gesamtösterreich prognostizierten Branchengruppen).

Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland, Stand 2010, Veränderung bis 2016 - Sachgütererzeugung gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland, Stand 2010, Veränderung bis 2016 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Bei den öffentlichen Dienstleistungen welche insgesamt einen hohen Frauenanteil aufweisen ist in den Branchen *öffentliche Verwaltung* und *Gesundheits- und Sozialwesen* mit einem leichten Rückgang des Anteils von Frauen an der Zahl der Beschäftigten zu rechnen (vgl. Abbildung 9). Hingegen weitet sich der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Bereich *Erziehung und Unterricht* leicht aus.

Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen. Hohe Steigerungen des Frauenanteils in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Trotz eines Rückganges im Wachstum des Anteils weiblicher Beschäftigter nimmt wie bereits erwähnt der Beschäftigungsanteil von Frauen im Dienstleistungsbereich weiter zu. Das ist vor allem der Wachstumsbranche der unternehmensbezogenen Dienstleistungen zurückzuführen, in der zusehends Frauen neue Beschäftigungsmöglichkeiten finden – der Frauenanteil steigt bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen deutlich von 35,3% im Jahr 2010 auf 36,6% im Jahr 2016. Der Trend zu höheren Frauenanteilen in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen ist im Burgenland damit deutlich stärker ausgeprägt als im Durchschnitt über alle

Bundesländer. Österreichweit steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter in diesem Bereich nur um etwa +0,1% bis 2016 – allerdings ausgehend von einem höheren Niveau (37,8% im Jahr 2010 im Vergleich zu 35,3% im Burgenland). Hier kommt unter anderem die geringe Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung im Burgenland zum Ausdruck, in der Männer häufiger Beschäftigung finden als Frauen und die schwerpunktmäßig Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung verleiht.

Bedeutende Zuwächse des weiblichen Beschäftigungsanteils gibt es zudem in der *Lagerei*, den *Vereinen und Interessensvertretungen* sowie den *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen* während die Beschäftigung der Männer weit schwächer wächst (vgl. Abbildung 9). In der *Nachrichtenübermittlung* und der *Telekommunikation*, die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren hat, gleicht sich die Beschäftigungsentwicklung zwischen Frau und Mann allmählich an: Bei Männern wie Frauen geht die Beschäftigung zwischen 2010-2016 um jährlich etwa -3,0% (Nachrichtenübermittlung) bzw. -2,5% (Telekommunikation) zurück, wobei der Stellenabbau Männer nach wie vor etwas stärker trifft als Frauen¹⁸⁾. In der *Beherbergung und Gastronomie* bleibt der Frauenanteil trotz rückläufiger Tendenz im Burgenland hoch – und damit weiterhin leicht über dem nationalen Schnitt – bei 59,4%; auch das Beschäftigungswachstum für Frauen liegt mit jährlich +0,8% in diesem Bereich über jenem der Frauen in der österreichweiten Betrachtung mit +0,7% pro Jahr (vgl. Übersicht 2).

Überdurchschnittlich steigt der Frauenanteil im Bereich der *Energieversorgung*. Die Entwicklung lässt sich tendenziell durch die bedeutenden strukturellen Veränderungen erklären, denen die Branche insgesamt unterworfen ist – vom Beschäftigungsabbau in dieser Branche sind Männer stärker betroffen als Frauen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die *Energieversorgung* im Burgenland quantitativ keine allzu große Rolle spielt, die Prognosewerte also nur schwach abgesichert sind (kleine absolute Beschäftigungsveränderungen können bereits zu erheblichen Schwankungen der relativen Wachstumsraten bzw. des Frauenanteils führen).

Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen und Männer im Gesundheits- und Sozialwesen. Starke Zuwächse für beide Geschlechter auch bei den markt- und unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Ebenfalls kräftige Beschäftigungszuwächse für beide Geschlechter im Einzelhandel.

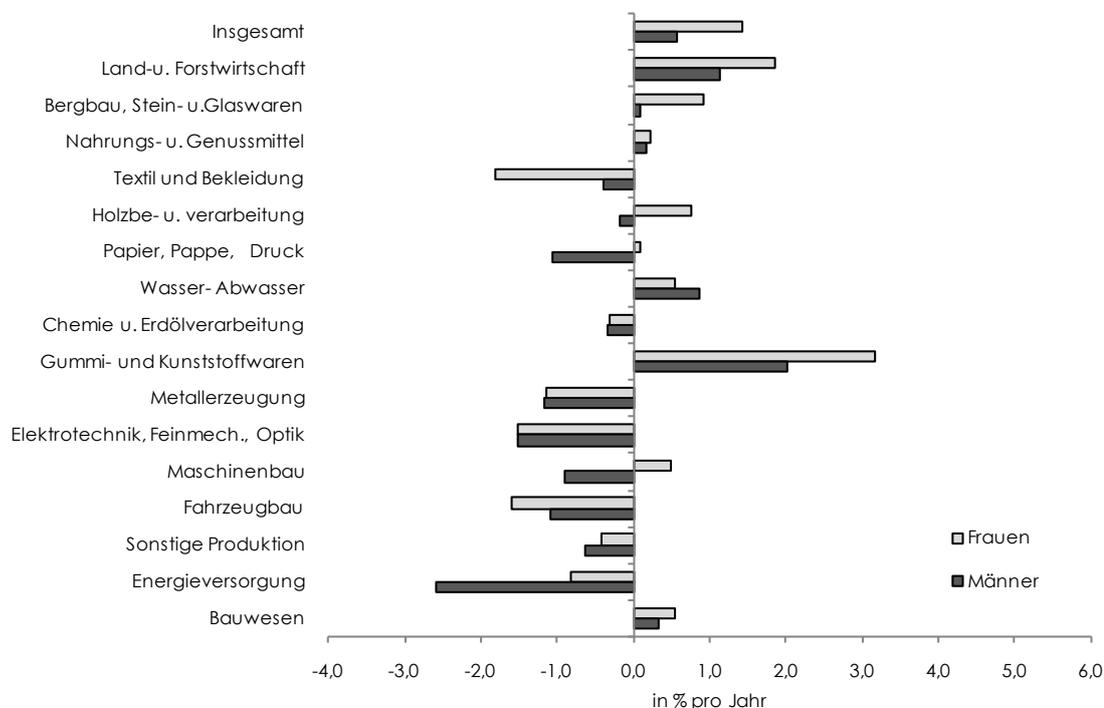
Die Branchengruppe mit der dynamischsten Beschäftigungsentwicklung ist für Frauen jene der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Das geschlechtsspezifische Szenario geht hier von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +400 für Männer und +400 für Frauen aus. In absoluten Zahlen bedeutend höher fällt der Beschäftigungszuwachs für Frauen allerdings im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+1.700 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016 im Gegensatz zu +500 bei den Männern), im Bereich *Erziehung und Unterricht* (+500 für Frauen, +400 für Män-

¹⁸⁾ vgl. Übersicht 4.1.3 im Tabellenanhang.

ner) sowie im Einzelhandel aus (+600 für Frauen, +300 für Männer)¹⁹⁾ (vgl. Übersicht 8). Bei den marktbezogenen Dienstleistungen fällt das Wachstum für Frauen wie für Männer etwas schwächer aus (+1.500 Frauen, +900 Männer), als bei den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen (+2.300 Frauen, +1.200 Männer).

Beschäftigungsstagnation oder -verluste für Männer treten in der Sachgütererzeugung und im Grundstoffbereich auf. Beschäftigungsverluste für Frauen sind in der Textilerzeugung besonders ausgeprägt.

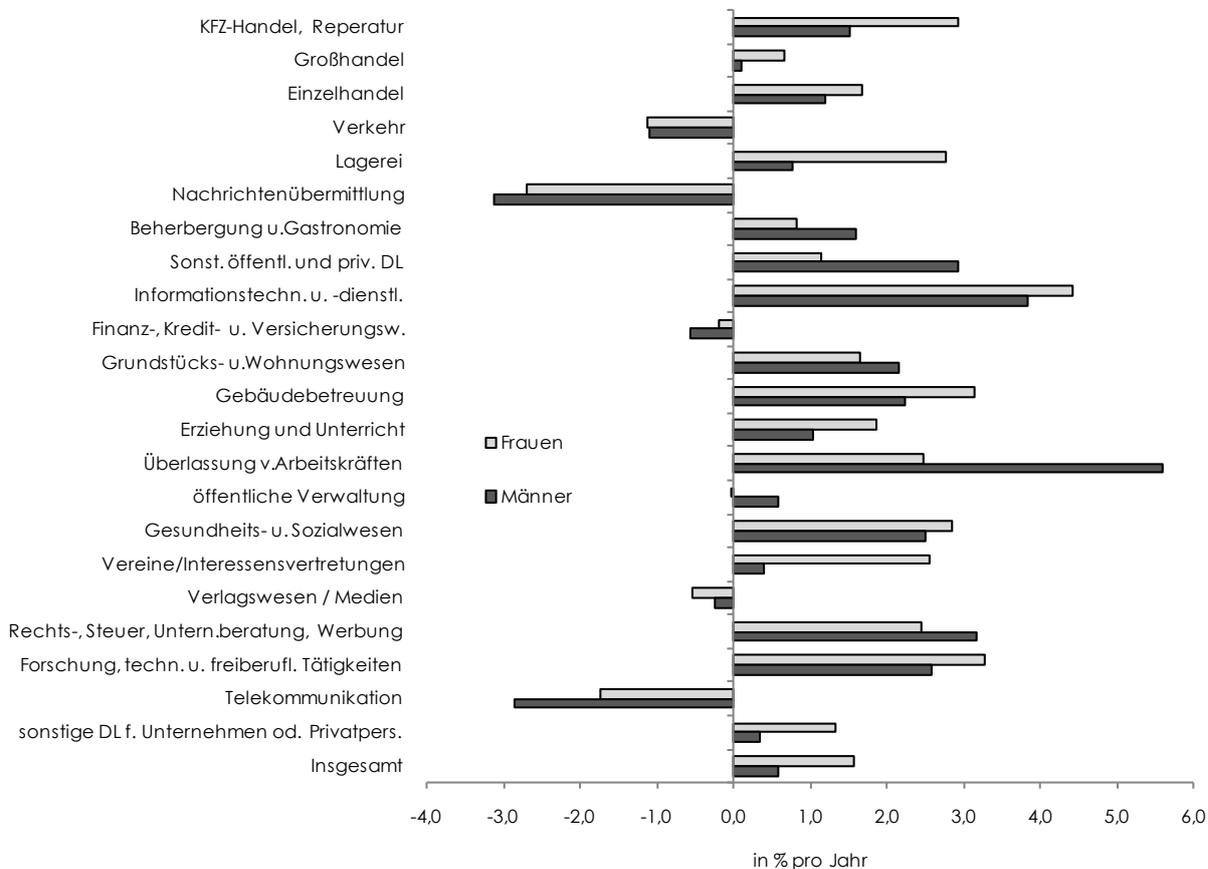
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr – Sachgütererzeugung
Inkl. Landwirtschaft, Energie, Bau



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

¹⁹⁾ Siehe auch Übersichten 7 bis 9 im Tabellenanhang.

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungsbereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Männer vor allem im *Verkehr* (-200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016); außerdem in der Sachgütererzeugung (ohne Landwirtschaft, Bergbau und Bauwesen -300 bis 2016). Auch Frauen sind von Beschäftigungsverlusten in der Sachgütererzeugung betroffen, wenn auch in einem deutlich geringerem Ausmaß als Männer (Insgesamt -400, Frauen -100). Die Beschäftigungsverluste treffen vor allem Frauen in der Textil und Bekleidungserzeugung (-100).

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, nach Branchengruppen und Geschlecht

	Niveau 2010 Burgenland		Veränderung 2010-2016 in % pro Jahr			
	Insgesamt	Frauen	Burgenland		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	1.600	600	1,4¹⁾	1,9	1,0	1,3
Bergbau, Stein- und Glaswaren	900	200	0,3	0,9	0,2	0,5
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	2.700	1.300	0,2	0,2	0,0	0,3
Textil und Bekleidung	1.300	800	-1,3	-1,8	-1,5	-1,7
Be- und Verarbeitung von Holz	900	200	0,0	0,8	-0,4	0,0
Papier, Pappe, Druck	700	200	-0,8	0,1	-1,0	-0,7
Wasser- Abwasser	800	200	0,8	0,5	0,7	0,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	400	100	-0,3	-0,3	-0,9	-1,1
Gummi- und Kunststoffwaren	1.000	300	2,3	3,2	2,0	2,5
Metallerzeugung	2.100	300	-1,2	-1,1	-1,2	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.800	500	-1,5	-1,5	-1,4	-1,0
Maschinenbau	400	100	-0,7	0,5	-0,5	0,0
Fahrzeugbau	500	100	-1,2	-1,6	-1,4	-1,6
Sonstiger produzierender Bereich	1.600	400	-0,6	-0,4	-0,8	-0,7
Energieversorgung	900	200	-2,3	-0,8	-2,4	-1,5
Bauwesen	8.300	1.000	0,4	0,6	0,2	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	2.100	400	1,8	2,9	1,6	2,1
Großhandel	3.500	1.300	0,3	0,7	0,0	0,0
Einzelhandel	8.100	5.700	1,7	1,7	1,3	1,2
Verkehr	3.000	500	-1,1	-1,1	-1,2	-1,5
Lagererei	800	200	1,2	2,8	1,0	1,4
Nachrichtenübermittlung	700	300	-3,0	-2,7	-3,4	-3,3
Beherbergung und Gastronomie	5.600	3.400	1,1	0,8	0,9	0,7
Sonstige öffentliche und private DL	2.100	1.400	1,8	1,1	1,5	1,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	500	100	4,0	4,4	3,5	3,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	2.600	1.300	-0,4	-0,2	-0,6	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	700	500	1,8	1,6	1,2	0,9
Gebäudebetreuung	1.000	600	2,8	3,1	2,2	2,1
Erziehung und Unterricht	7.700	4.200	1,8	1,9	1,5	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	700	200	4,8	2,5	5,0	5,0
Öffentliche Verwaltung	6.900	3.900	0,2	0,0	0,0	0,1
Gesundheits- u. Sozialwesen	11.500	9.100	2,9	2,9	2,8	2,6
Vereine/Interessensvertretungen	1.500	900	1,8	2,6	1,5	1,5
Verlagswesen / Medien	300	200	-0,4	-0,5	-0,6	-0,5
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung, Werbung	1.400	900	2,7	2,5	2,7	2,8
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	800	300	2,9	3,3	2,7	3,1
Telekommunikation	200	100	-2,5	-1,7	-2,4	-2,4
sonstige DL für Unternehmen oder Privatpers.	700	400	0,9	1,3	1,1	1,0
Insgesamt	88.600	41.900	1,1	1,4	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

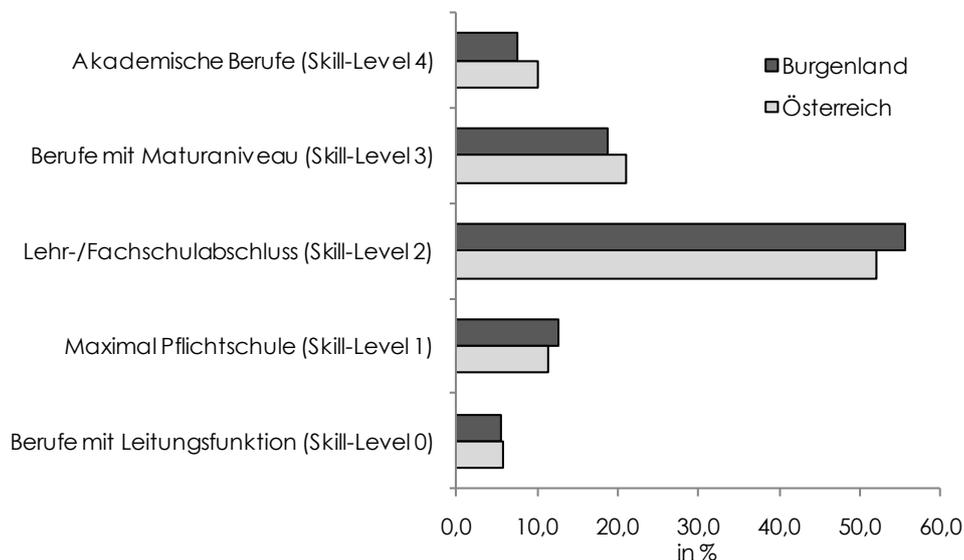
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2010 bis 2016

Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung sowie der *Energie- und Wasserversorgung* Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z.B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z.B. in der Branche *Textil und Bekleidung*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt eine Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen bzw. die Entstehung neuer Berufe. Die zunehmende Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von Datenverarbeitungskräften in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch Mesch, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar. Im Burgenland zeigen sich diese Tendenzen zwar weniger stark ausgeprägt als etwa in Wien oder Salzburg, sie kennzeichnen aber dennoch die Entwicklung der Berufslandschaft.

Abbildung 12:°Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2010



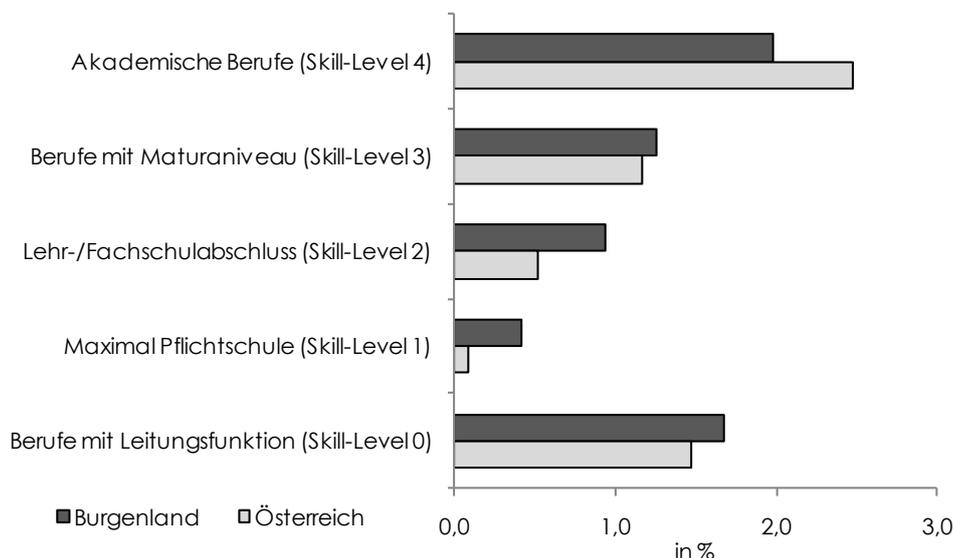
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2010 im Burgenland: 0,5%; in Österreich: 0,4%). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Für das Ausgangsjahr 2010 zeigt sich, dass im Burgenland ein geringerer Anteil der Beschäftigten in Berufen arbeitet, zu deren Ausübung üblicherweise eine akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*) oder Maturaniveau (*Skill-Level 3*) notwendig sind, als dies österreichweit der Fall ist (vgl. Abbildung 12). Überdurchschnittlich sind hingegen die Beschäftigungsanteile in Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level 2*) und vor allem in den wenig bis unqualifizierten Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*)²⁰. Mit einem Beschäftigungsanteil von 55,6% zeigt sich eine starke Konzentration auf Berufe, deren Ausübung üblicherweise einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordert; das bedeutet nicht notwendigerweise, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Burgenland einen Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung hat. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen.

²⁰ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Ausbildungsniveaus (*Skill-Level*): Wissenschaftliche Berufe auf akademischer Ebene (*Skill-Level 4*), Berufe auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*), Berufe auf Lehr- oder Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (*Skill-Level 1*). Neben den vier *Skill-Levels* gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Siehe dazu auch Abschnitte 3.1 und 3.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2010 bis 2016":

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2010-2016 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich

Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). - Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. - Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Bis 2016 wird es zu keiner deutlichen Abschwächung dieser regionalen Charakteristika im Burgenland kommen: Zwar fällt das Beschäftigungswachstum in den akademischen Berufen am dynamischsten aus, mit +2,0% pro Jahr liegt es aber unter dem Österreichschnitt von +2,5% pro Jahr (das starke Wachstum auf österreichischer Ebene wird hierbei vor allem von Wien getragen). Dem Bundesdurchschnitt entsprechend fällt die Wachstumsdynamik in den Berufen auf Maturaniveau (jeweils +1,2% pro Jahr im Burgenland und Österreich) aus.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2010 und 2016

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2010-2016		
	Burgenland		Burgenland	Österreich	
	2010	2016	Absolut	In % pro Jahr	
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	6.700	7.600	800	2,0	2,5
Berufe mit Maturaniveau (Skill-Level 3)	16.500	17.800	1.300	1,2	1,2
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	49.300	52.100	2.800	0,9	0,5
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	11.100	11.400	300	0,4	0,1
Berufe mit Leitungsfunktion ²⁾ (Skill-Level 0)	4.900	5.400	500	1,7¹⁾	1,5
Insgesamt	88.600	94.300	5.700	1,1	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – 2) Werte inkl. SoldatInnen.

Auch im Burgenland kommt es zu einer Verlagerung von niedrig qualifizierten zu höher und hoch qualifizierten Tätigkeiten; letztere wachsen im Österreichvergleich aber unterdurchschnittlich.

Überdurchschnittlich wachsen hingegen Berufe im mittleren Qualifikationssegment, d. h. Berufe auf Lehr- oder Fachschulniveau (Burgenland +0,9% pro Jahr, Österreich +0,5%), sowie vor allem die unqualifizierten Hilfstätigkeiten (Burgenland +0,4% jährlich, Österreich +0,1%). In absoluten Zahlen entstehen im Burgenland die meisten zusätzlichen Stellen im mittleren Qualifikationssegment (+2.800), das ist knapp die Hälfte des Beschäftigungszuwachses bis 2016. Zum Vergleich: Österreichweit entfallen rund 30% der zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse auf Berufe mit Lehr- oder Fachschulniveau. Dennoch gewinnen auch im Burgenland die höher qualifizierten Tätigkeiten auf Kosten der weniger qualifizierten an Bedeutung, da sie stärker als die Gesamtbeschäftigung wachsen. Der Strukturwandel zugunsten qualifizierter Berufe macht sich also auch im Burgenland bemerkbar.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Die Wachstumsdynamik in den zehn *Berufshauptgruppen*²¹⁾ bietet einen detaillierteren Überblick über die zu erwartende Beschäftigungsentwicklung, insbesondere in den Berufen auf Lehr- und Fachschulniveau. Nachdem die Gesamtbeschäftigung im Burgenland mit +1,1% jährlich über der nationalen Wachstumsrate (+0,9%) liegt, gibt es auch zahlreiche Berufshauptgruppen mit einer überdurchschnittlichen Beschäftigungsdynamik. Die dynamischste Beschäftigungsentwicklung zeigt sich im Burgenland – dem nationalen Trend folgend – in den *wissenschaftlichen Berufen der Berufshauptgruppe 2*²²⁾. Bis 2016 wird die Nachfrage nach Arbeitskräften in hoch qualifizierten Berufen um jährlich +2,0% steigen, das entspricht +800 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen. Im Österreichvergleich (+2,5%) fällt die Dynamik jedoch unterdurchschnittlich aus. Es ist im Übrigen die einzige Berufshauptgruppe im Burgenland, deren positive Beschäftigungsdynamik unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Für zahlreiche Berufshauptgruppen wird im Burgenland ein, im Österreichvergleich, überdurchschnittlich hohes Beschäftigungswachstum prognostiziert.

In absoluten Zahlen werden die meisten zusätzlichen Jobs zwischen 2010 und 2016 in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6, Skill-Level 2*)

²¹⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

²²⁾ In die Berufshauptgruppe der WissenschaftlerInnen fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen).

geschaffen. In der quantitativ bedeutenden Berufshauptgruppe wird der Beschäftigungsstand um +1.900 (+1,9% p. a.) auf 15.200 steigen. Hierunter fallen etwa die *Verkaufsberufe, Pflegeberufe* oder *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus*. Das zweitstärkste Beschäftigungsplus werden die *Bürokräfte und kaufmännischen Tätigkeiten* (Berufshauptgruppe 5) im Burgenland verzeichnen. Die Nachfrage wird um insgesamt +1.000 Beschäftigungsverhältnisse steigen, das entspricht einem jährlichen Wachstum vom +1,2% – die Wachstumsrate fällt damit höher aus als der nationale Durchschnitt (+0,6%) und ist zudem die höchste im Bundesländervergleich.

Neben den hoch und höher qualifizierten Tätigkeiten wachsen im Burgenland Dienstleistungsberufe auf mittlerem Qualifikationsniveau besonders kräftig. Im Österreichvergleich überdurchschnittlich gut entwickelt sich ferner die Nachfrage nach Bürokräften.

Über dem österreichischen Durchschnitt (+1,6% jährlich) liegen im Burgenland ferner die Wachstumsraten für *Berufe mit Leitungsfunktion* (Berufshauptgruppe 1), einer Berufsgruppe der kein bestimmtes Qualifikationsniveau zugewiesen ist, und *technische Berufe auf Maturaniveau* (Berufshauptgruppe 3). In beiden Berufshauptgruppen sollen bis 2016 je +500 zusätzliche Jobs (je +1,8% p. a.) entstehen. Quantitativ mehr neue Stellen werden für *nicht-technische Fachkräfte auf Maturaniveau* prognostiziert: Zwischen 2010 und 2016 wird die Beschäftigung um +800 auf 13.300 ansteigen, das entspricht einem jährlichen Wachstum von +1,1% – was im Österreichvergleich ebenfalls überdurchschnittlich ist.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2010 und 2016 nach Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau Burgenland		Veränderung 2010-2016		
	2010	2016	Burgenland absolut	Burgenland in % pro Jahr	Österreich
Berufe mit Leitungsfunktion	4.500	5.000	500	1,8 ¹⁾	1,6
WissenschaftlerInnen	6.700	7.600	800	2,0	2,5
TechnikerInnen auf Maturaniveau	4.100	4.600	500	1,8	1,6
Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau ²⁾	12.400	13.300	800	1,1	1,0
Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	13.000	14.000	1.000	1,2	0,6
Dienstleistungsberufe	15.200	17.000	1.900	1,9	1,7
Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	15.500	16.000	600	0,6	0,3
Anlagen-, MaschinenbedienerInnen, MontiererInnen	5.700	5.100	-600	-1,9	-2,3
Hilfsarbeitskräfte	11.100	11.400	300	0,4	0,1
SoldatInnen ⁴⁾	500	500	0	0,0	0,0
Insgesamt	88.600	94.300	5.700	1,1	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau in Abgrenzung zu TechnikerInnen auf Maturaniveau: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau fallen die Gesundheitsfachkräfte, nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte, kaufmännische Fachkräfte sowie die Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau (vgl. Übersicht 6.2). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft gezählt. – ⁴⁾ Für SoldatInnen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Im Burgenland wird auch die Beschäftigung von Arbeitskräften in Handwerksberufen am stärksten steigen. Mit einer prognostizierten Wachstumsrate von jährlich +0,6% fällt sie doppelt so hoch aus wie der nationale Durchschnitt. In absoluten Zahlen steigt die Beschäftigung um +600 auf 16.000. Da jedoch die gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsentwicklung stärker ausfällt (1,1% jährlich), wird die Bedeutung der Handwerksberufe auch im Burgenland weiter zurückgehen. Der Anteil der Beschäftigten wird von 17,4% auf 17,0% sinken; zum Vergleich: Österreichweit werden 2016 nur mehr 15% der Beschäftigten einen Handwerksberufe ausüben.

Beschäftigungsverluste werden auf Ebene der Berufshauptgruppen hingegen für die Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen (Berufshauptgruppe 8) prognostiziert. Die Anlagen- und MaschinenbedienerInnen kommen stark in Industriebetrieben, wo hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden, zum Einsatz. Es handelt sich um Berufe, zu deren Ausübung in der Regel ein Lehr- oder Fachschulabschluss vorausgesetzt wird (Skill-Level 2), in der aber auch ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz kommt. Für die Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen werden Beschäftigungsrückgänge im Ausmaß von insgesamt –600 Stellen bzw. –1,9% pro Jahr prognostiziert; der Bedeutungsverlust dieser Berufshauptgruppe für die unselbständige Beschäftigung fällt damit allerdings schwächer aus als im nationalen Schnitt (–2,3% jährlich).

Beschäftigungsverluste in der Sachgütererzeugung treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

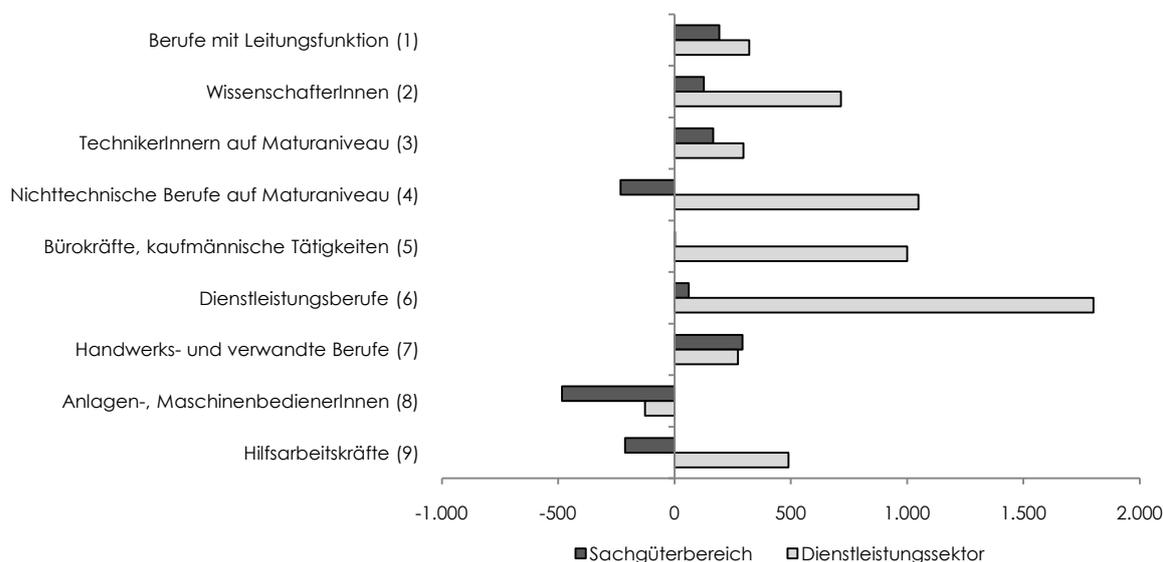
Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: So sinken die Beschäftigungsstände in den *Hilfstätigkeiten* und jenen Produktionsberufen auf Lehr- und Fachschulniveau, die vornehmlich in der industriellen Fertigung eingesetzt werden, während in den Berufshauptgruppen mit höheren und hohen Qualifikationsanforderungen bzw. in *Berufen mit Leitungsfunktion* die Beschäftigung steigt; dieser Umstand weist auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsbedarf in Betrieben der Sachgütererzeugung hin (vgl. Abbildung 14).

In allen Berufshauptgruppen steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich – außer bei den Produktionsberufen in der Industrie.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für die Beschäftigungsausweitung bei den *Hilfstätigkeiten* verantwortlich (*Berufshauptgruppe 9*). Im Burgenland fällt das Beschäftigungswachstum hier vergleichsweise dynamisch aus (+0,4% pro Jahr im Vergleich zu +0,1% pro Jahr in Österreich). Dennoch bleibt das Beschäftigungswachstum bei *Hilfstätigkeiten* hinter der durchschnittlichen Beschäftigungsentwicklung zurück. Absolut betrachtet bedeutet dies einen Zuwachs von +300 Beschäftigungsverhältnissen. Wie in allen anderen Bundesländern auch dämpft im Burgenland die steigende Nachfrage nach *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* (+1,3% jährlich) den rückläufigen Bedarf an *Produktionshilfskräften* (–0,8% jährlich).

Der strukturelle Wandel bringt ausschließlich Beschäftigungszuwächse für Hilfskräfte im Dienstleistungssektor.

Abbildung 14 Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010-2016 nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen
absolute Veränderung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil sehr unterschiedliche Beschäftigungsentwicklungen aufweisen. Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Beschäftigungsentwicklungen innerhalb der 27 Berufsgruppen dargestellt.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Die Tätigkeiten der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Berufshauptgruppe 1) sind in der Regel nicht von einem bestimmten Qualifikationsniveau abhängig, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund – er ist ausschlaggebend für die Zuteilung zu dieser Gruppe. Die Beschäftigungsentwicklung ist hier mit +1,8% pro Jahr im Burgenland überdurchschnittlich stark (vgl. Übersicht 5). Wie in Abbildung 14 ersichtlich, kommt das Beschäftigungswachstum sowohl aus dem Dienstleistungs- als auch dem Sachgütersektor. Das Beschäftigungswachstum ist mit zusätzlichen +500 Beschäftigungsverhältnissen bis 2016 auch quantitativ bedeutsam.

Überdurchschnittliches Wachstum in den Verkaufsberufen und den Bürotätigkeiten mit Kundenkontakt.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufshauptgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2010 bis 2016

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2010-2016		
	Burgenland 2010	Burgenland 2016	Absolut	In % pro Jahr	Österreich
Berufshauptgruppe 1	4.500	5.000	500	1,8¹⁾	1,6
1 Berufe mit Leitungsfunktion	4.500	5.000	500	1,8	1,6
Berufshauptgruppe 2	6.700	7.600	800	2,0	2,5
2 Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe	1.200	1.400	300	3,7	4,0
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	4.000	4.200	200	1,0	0,7
4 Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe	1.600	1.900	300	3,0	3,1
Berufshauptgruppe 3	4.100	4.600	500	1,8	1,6
5 Technische Fachkräfte	4.100	4.600	500	1,8	1,6
Berufshauptgruppe 4	12.400	13.300	900	1,1	1,0
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte ²⁾	2.700	3.200	500	2,9	3,5
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.300	1.500	200	2,0	1,9
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	7.800	7.800	0	0,0	-0,1
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	700	800	200	3,4	2,5
9a Sozialpflegerische Berufe	500	700	100	4,3	3,5
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	200	200	0	0,0	1,0
Berufshauptgruppe 5	13.000	14.000	1.000	1,2	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	9.900	10.600	700	1,1	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	3.000	3.300	300	1,7	0,9
Berufshauptgruppe 6	15.200	17.000	1.900	1,9	1,7
12 Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe	2.900	3.000	0	0,1	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	3.400	3.900	500	2,2	1,7
14 Pflege- und verwandte Berufe	2.900	3.400	500	2,7	2,6
15 Verkaufsberufe	6.000	6.900	900	2,3	1,6
Berufshauptgruppe 7	15.500	16.000	600	0,6	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	1.100	1.200	100	1,1	1,1
17 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	2.400	2.400	0	0,0	-0,2
18 Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger	4.000	4.100	100	0,6	0,7
19 Metallbearbeitungsberufe	1.400	1.400	0	0,4	0,3
20 MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen	3.400	3.800	400	1,7	0,7
21 ElektromechanikerInnen u. -monteureInnen	700	800	100	1,8	1,1
22 Sonstige Handwerksberufe	2.500	2.300	-100	-0,9	-1,0
Berufshauptgruppe 8	5.700	5.100	-600	-1,9	-2,3
23 Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen	2.000	1.800	-200	-1,9	-2,3
24 FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen	3.700	3.300	-400	-1,9	-2,2
Berufshauptgruppe 9	11.100	11.400	300	0,4	0,1
25 Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte	6.400	6.900	500	1,3	1,1
26 HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport, LW	4.700	4.500	-200	-0,8	-1,3
Berufshauptgruppe 0	500	400	-100	-3,7	0,0
27 SoldatInnen	500	500	0	0,0	0,0
Insgesamt	88.600	94.300	5.700	1,1	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –²⁾ BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden.

Weitere Berufsgruppen mit überaus dynamischer Beschäftigungsentwicklung sind in den Berufshauptgruppen 2 bis 6 auszumachen: Mit Wachstumsraten von jährlich mindestens +3,0%

sind die *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufe* (+3,7%), die *sonstigen wissenschaftlichen Berufe* (+3,0%) und die *sozialpflegerischen Berufe* auf Maturaniveau (+3,4%) zu nennen. Da es sich dabei aber um kleine Berufsgruppen mit geringem Beschäftigungsstand handelt, beträgt der absolute Beschäftigungszuwachs lediglich zwischen +200 und +300 Beschäftigungsverhältnissen. Etwas niedriger, aber immer noch deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungswachstum im Burgenland, fällt der jährliche Nachfrageanstieg nach *Gesundheitsfachkräften* (+2,9%), *Dienstleistungskräften im Tourismus* (+2,2%), *Pflegekräften* (+2,7%) und *Verkaufskräften* (+2,3%) aus – allesamt stärker besetzte Berufsgruppen, sodass auch in absoluten Zahlen die Beschäftigung kräftig steigt: Und zwar um jeweils +500 bei den *Gesundheitsfachkräften*, *Dienstleistungskräften im Tourismus* und *Pflegeberufen* bis hin zu +900 bei den *Verkaufsberufen*.

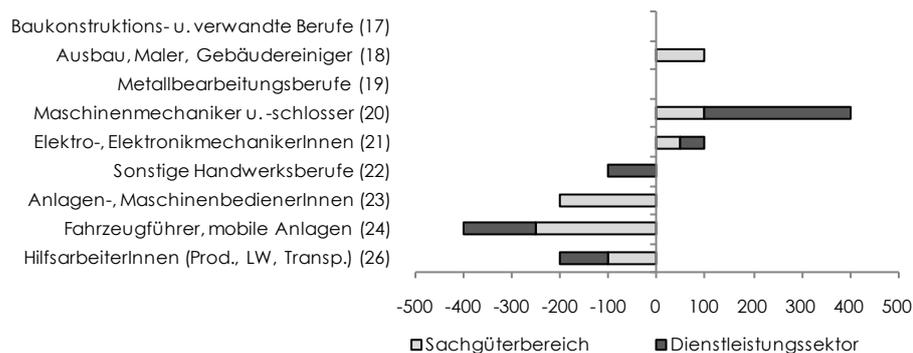
Zahlreiche Berufsgruppen wachsen in Burgenland zudem stärker als im nationalen Trend. Nennenswert sind insbesondere die quantitativ bedeutende Gruppe der *Verkaufsberufe*, die mit einem jährlichen Nachfrageanstieg in Höhe von +2,3% deutlich über dem Österreichdurchschnitt von +1,6% liegen. Außerdem die Bürokräfte mit bzw. ohne Kundenkontakt, die im Burgenland um +1,7% (Österreich +0,9%) bzw. +1,1% pro Jahr (Österreich +0,5%) wachsen.

Die *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und MechanikerInnen, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und *Textilverarbeitung* und der *Holzbearbeitung*. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*).

Für diese Tätigkeiten zeigt sich, dass das Burgenland im Vergleich zu Österreich in den meisten Berufsgruppen stärker von Beschäftigungssteigerungen (etwa bei den *Maschinenmechanikern*) profitieren kann bzw. etwas schwächer von Beschäftigungsverlusten betroffen ist, wie in den *Baukonstruktionsberufen* oder den *sonstigen Handwerksberufen* (hierunter fallen z. B. die *Textilberufe*). Eine starke Wachstumsdynamik wird im Burgenland für die *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (Burgenland +1,7%, Österreich +0,7%) sowie für *Elektro-, Elektronikmechaniker und -monteure* (Burgenland + 1,8%, Österreich +1,1%) erwartet. Sie wachsen im Vergleich zum nationalen Trend überdurchschnittlich stark. In absoluten Zahlen ist der Zuwachs bei den *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* bedeutend; der Bedarf wird bis 2016 um insgesamt +400 auf 3.800 Beschäftigungsverhältnisse steigen, wobei vor allem im Dienstleistungsbereich (insbesondere im Kfz-Handel) neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen.

Der Anteil der Handwerksberufe an der Gesamtbeschäftigung geht zurück – ausgenommen davon sind die MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen sowie die Elektro-, ElektronikmechanikerInnen und -monteurInnen.

Abbildung 15:°Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. – Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Der prognostizierte Nachfrageanstieg nach *Fachkräften in der Landwirtschaft* ist in erster Linie auf eine Substitution von landwirtschaftlichen Hilfskräften durch Fachkräfte zurückzuführen. Damit nehmen auch in der *Land- und Forstwirtschaft* höher qualifizierte Tätigkeiten zu.

Beschäftigungsverluste als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa TechnikerInnen auf Maturaniveau) treffen besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen. Beschäftigungsrückgänge gibt es auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs.

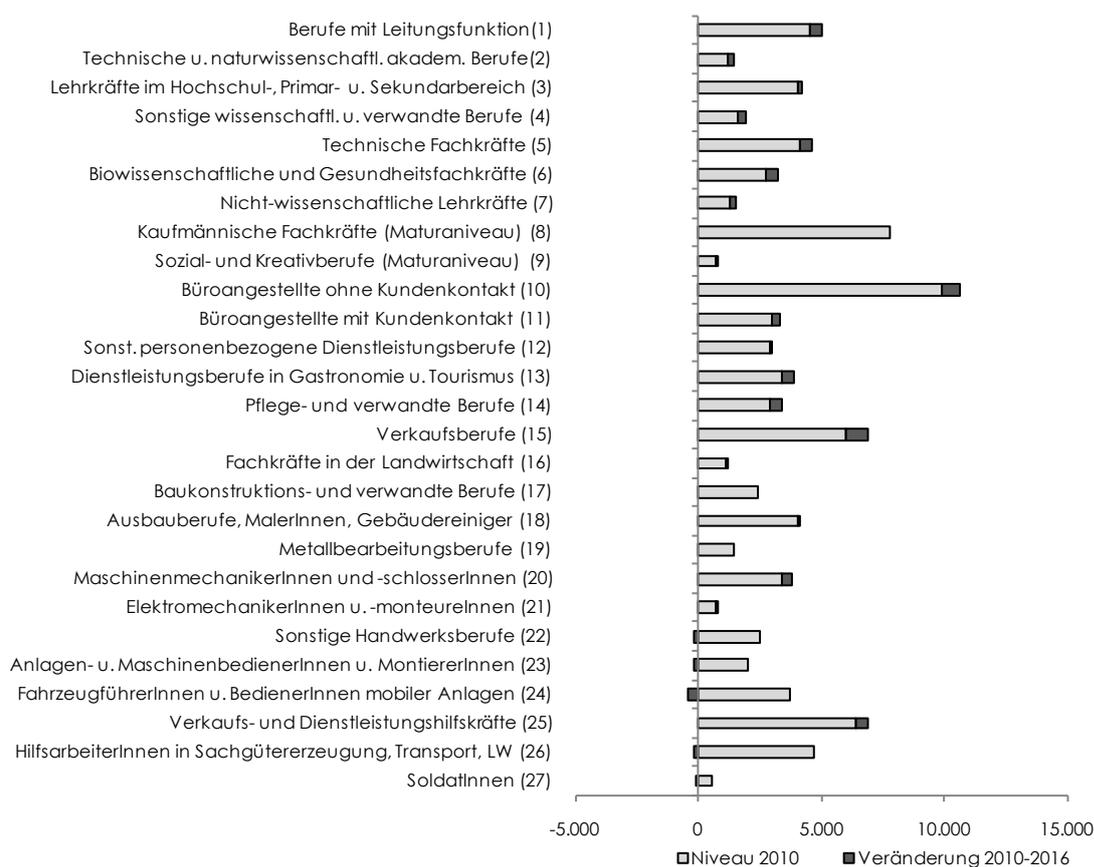
Überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste werden für das Burgenland in Berufen der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei es hier zu einer Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Diese Produktivitätssteigerungen tragen dazu bei, dass der Bedarf an *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* bis 2016 weiter sinkt. Der jährliche Rückgang wird mit -1,9% prognostiziert (Österreich -2,3%); das entspricht 200 Beschäftigungsverhältnissen, die allesamt im Sachgüterbereich abgebaut werden. In der quantitativ stärker besetzten Gruppe der *FahrzeugführerInnen* werden ebenfalls jährlich -1,9% (Österreich -2,2%)

der Stellen abgebaut. In absoluten Zahlen sinkt der Bedarf, sowohl im Sachgüter- wie auch im Dienstleistungsbereich, im Ausmaß von 400 Beschäftigungsverhältnissen auf 3.300.

Der Anstieg der Nachfrage nach Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung bei den Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften zurückzuführen.

Die Hilfsarbeitskräfte der Berufshauptgruppe 9 wachsen im Burgenland stärker als im Österreichschnitt (Burgenland +0,4%, Österreich +0,1%); zum einen fällt im Burgenland der Anstieg bei den Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften stärker aus (+1,3% versus 1,1% in Österreich), zum anderen wird im Burgenland ein geringerer Rückgang bei den HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft als im nationalen Vergleich erwartet (jährlich -0,8% versus -1,3% in Österreich).

Abbildung 16: °Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Berufsgruppen



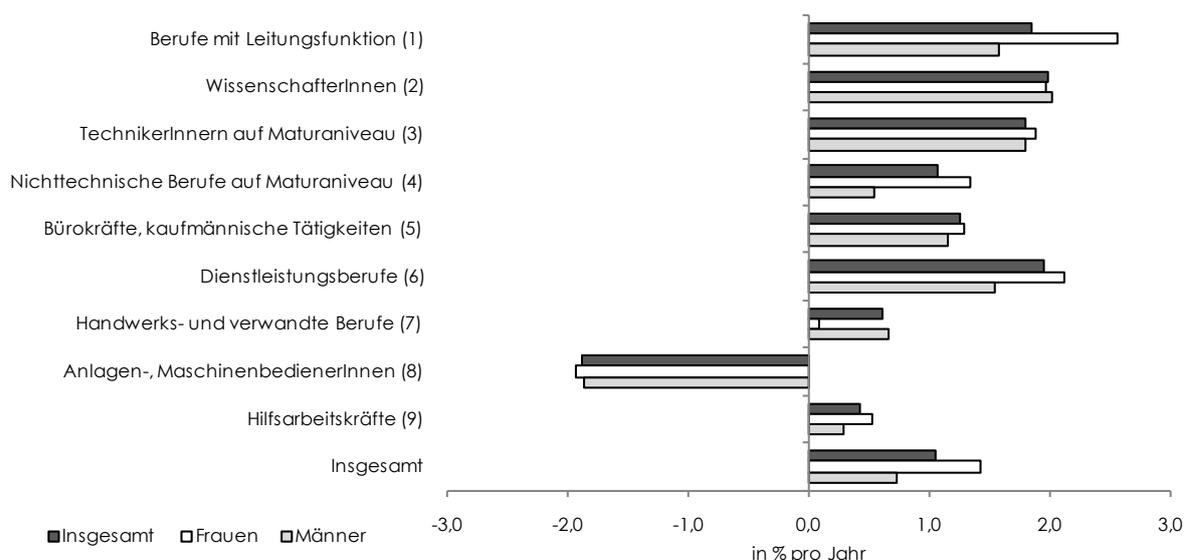
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Die Nachfrage nach *Hilfskräften im Sachgüterbereich* wird im Zuge der Produktionsautomatisierung immer geringer – hier steigt vielmehr der Bedarf an qualifizierten technischen Fachkräften. Die *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte* profitieren von der starken Dynamik des Dienstleistungsbereichs; ihre Zahl wird bis 2016 um +500 auf 6.900 steigen. In Summe steigt die Nachfrage nach Hilfskräften um insgesamt 300 Beschäftigungsverhältnisse auf 11.400, der Anteil an der Beschäftigung wird indes von 12,6% auf 12,1% sinken.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen

Die zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt (vgl. Abbildung 21 im Anhang). Insbesondere steigt der Beschäftigungsanteil von Frauen in Berufen mit Leitungsfunktion sowie in Dienstleistungsberufen auf mittlerem und höherem Qualifikationsniveau.

Abbildung 17: °Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Das Burgenland wird – gemeinsam mit Tirol – bis 2016 die größte Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung erfahren. Dementsprechend liegt das weibliche Beschäftigungswachstum von +1,4% pro Jahr über dem Österreichschnitt (+1,2%); die Beschäftigung der Männer liegt mit +0,7% deutlich unter dem Frauenbeschäftigungswachstum im Burgenland, allerdings leicht über dem nationalen Trend (+0,6%) (vgl. Übersicht 6). Besonders

dynamisch entwickelt sich der Arbeitsmarkt für Frauen im Burgenland in den *nicht-technischen Berufen*, zu deren Ausübung üblicherweise die abgeschlossene Reifeprüfung (*Skill-Level 3, Berufshauptgruppe 4*, +700 Beschäftigungsverhältnisse bzw. +1,3% jährlich) Voraussetzung ist. Wachstumstreiber unter den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* sind die *Gesundheitsfachkräfte* mit einem prognostizierten Beschäftigungsplus von +400 Stellen (+2,9% pro Jahr). Die Beschäftigung der Männer steigt in dieser von Frauen dominierten Berufshauptgruppe nur leicht (+0,5%), sodass die Frauenkonzentration weiter auf 66,0% (+1,1 Prozentpunkte) zunimmt.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2010, Veränderung bis 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2010 bis 2016					
	Burgenland		Burgenland				Österreich	
	2010		absolut		in % pro Jahr			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.200	3.300	200	300	2,5⁸⁾	1,6	2,0	1,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	1.200	3.300	200	300	2,5	1,6	2,0	1,4
Berufshauptgruppe 2	3.900	2.900	500	400	2,0	2,0	2,4	2,5
2 Techn. naturwiss. akadem. Berufe	300	900	100	200	4,2	3,6	4,7	3,7
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte ¹⁾	2.800	1.200	200	0	1,1	0,6	0,9	0,2
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	800	800	200	100	3,8	2,2	3,7	2,5
Berufshauptgruppe 3	500	3.600	100	400	1,9	1,8	1,5	1,6
5 Technische Fachkräfte	500	3.600	100	400	1,9	1,8	1,5	1,6
Berufshauptgruppe 4	8.100	4.400	700	100	1,3	0,5	1,4	0,3
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheits-fachkräfte ²⁾	2.200	500	400	100	2,9	2,8	3,6	3,2
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.100	200	100	0	2,0	2,0	1,9	2,4
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura)	4.300	3.400	0	0	0,1	-0,1	0,0	-0,3
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura)	400	300	100	0	3,6	3,0	2,7	2,1
9a Sozialpflegerische Berufe	300	200	100	100	4,0	4,8	3,5	3,5
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensleute	100	100	0	0	0,0	0,0	1,3	0,7
Berufshauptgruppe 5	9.200	3.800	700	300	1,3	1,1	0,6	0,5
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	7.200	2.800	500	200	1,1	1,1	0,5	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	2.000	1.000	200	100	1,9	1,4	1,1	0,6
Berufshauptgruppe 6	10.800	4.400	1.400	400	2,1	1,5	1,8	1,6
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe ³⁾	1.000	1.900	0	0	0,1	0,0	0,7	0,2
13 DL-Berufe in Gastronomie, Tourismus ⁴⁾	2.100	1.300	300	200	2,0	2,4	1,6	2,0
14 Pflege- u. verwandte Berufe	2.600	300	400	100	2,7	2,8	2,5	3,0
15 Verkaufsberufe	5.100	900	700	200	2,3	2,8	1,5	1,7
Berufshauptgruppe 7	1.400	14.100	0	600	0,1	0,7	-0,5	0,4
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	500	600	0	0	1,5	0,7	1,3	0,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	2.400	0	0	0,0	-0,2	-0,1	-0,2
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	100	3.800	0	100	0,7	0,6	0,4	0,7
19 Metallbearbeitungsberufe	0	1.300	0	0	-0,4	0,4	-0,2	0,3
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	0	3.400	0	400	1,3	1,7	0,2	0,7
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	0	700	0	100	1,4	1,9	0,2	1,2
22 Sonstige Handwerksberufe	700	1.800	-100	-100	-2,0	-0,5	-2,0	-0,7
Berufshauptgruppe 8	700	5.000	-100	-500	-1,9	-1,9	-2,3	-2,3
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen ⁵⁾	600	1.400	-100	-100	-2,0	-1,9	-2,4	-2,3
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen ⁶⁾	100	3.600	0	-400	-1,9	-1,9	-2,0	-2,2
Berufshauptgruppe 9	6.200	5.000	200	100	0,5	0,3	0,3	-0,2
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	4.800	1.600	300	200	1,0	2,0	0,9	1,7
26 HilfsarbeiterInnen (Prod., LW, Transp.) ⁷⁾	1.400	3.300	-100	-100	-1,3	-0,6	-1,8	-1,2
Berufshauptgruppe 0	0	400	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	0	400	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	41.900	46.700	3.700	2.000	1,4	0,7	1,2	0,6

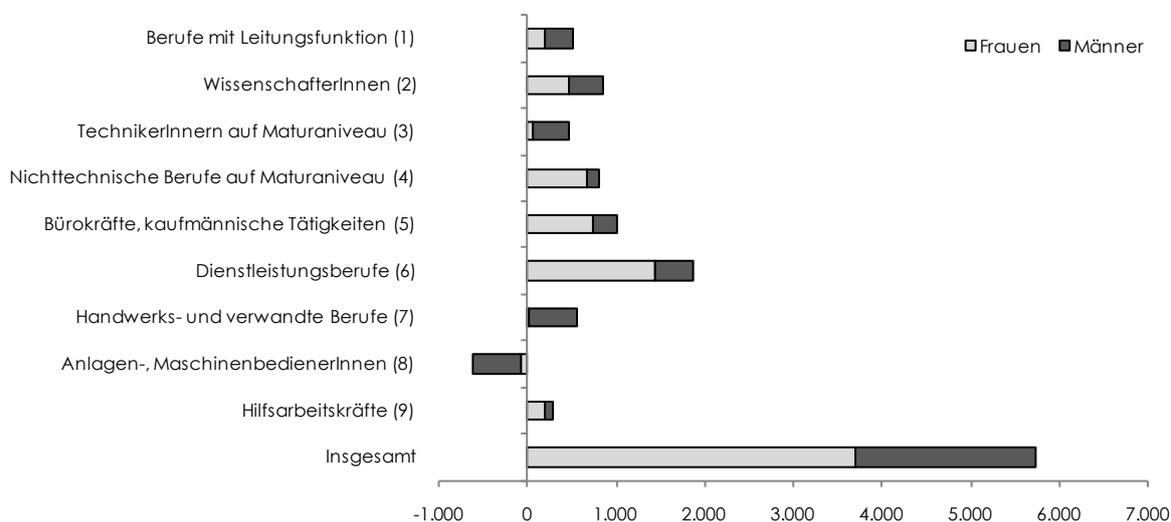
Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. - 1) Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. - 2) BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.- 3) Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. - 4) Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. - 5) Anlagen-, Maschinenbediener- und MontiererinInnen. - 6) Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. - 7) HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. - 8) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die stärkste Ausweitung an Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen wird in den *Verkaufs- und Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*) prognostiziert: Das Beschäftigungswachstum für Frauen wird +2,1% pro Jahr betragen, im Österreichschnitt werden es jährlichen +1,8% sein – absolut bedeutet dies ein Plus von +1.400 Stellen für Frauen. Die Beschäftigung der Männer wächst ebenfalls mit +1,5% überdurchschnittlich stark (1,6% in Österreich), allerdings fällt der absolute Zuwachs mit +400 deutlich geringer aus, da Männer in den *Verkaufs- und Dienstleistungsberufen* unterrepräsentiert sind. Auch in dieser Berufshauptgruppe sorgen die unterschiedlich hohen Wachstumsraten von Männern und Frauen zu einer Verstärkung der beruflichen Segregation: 2016 werden 71,8% der Verkaufs- und Dienstleistungsberufe im Burgenland von Frauen ausgeübt werden (+0,7 Prozentpunkte gegenüber 2010).

Über dem Österreichschnitt liegt das Beschäftigungswachstum für Frauen in den Dienstleistungsberufen auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppe 6) und den kaufmännischen Berufen auf mittlerem Qualifikationsniveau.

Ein überdurchschnittliches Wachstum – und zwar für beide Geschlechter – wird für die *Büroberufe* auf Lehr- oder Fachschulniveau der *Berufshauptgruppe 5* prognostiziert. Absolut betrachtet handelt es sich um +700 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse für Frauen bis 2016. Bei den Männern fällt der Ausbau mit +300 nicht halb so hoch aus.

Abbildung 18:°Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer gleichermaßen von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten: 71,5% der Frauen in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil sind Lehrkräfte, jedoch nur 41,5% der Männer.

In Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen (*Skill-Level 4*) zeichnen sich in der aggregierten Betrachtung (*Berufshauptgruppe 2 – WissenschaftlerInnen*) keine Änderungen der Geschlechterverhältnisse ab: Das jährliche Beschäftigungswachstum bis 2016 beträgt für Frauen wie Männer +2,0% (vgl. Übersicht 6); der Frauenanteil wird konstant bei 57,2% – der höchste unter den Bundesländern – und damit über dem Österreichschnitt von 49,9% bleiben. Der hohe Frauenanteil in den akademischen Berufen im Burgenland erklärt sich durch den hohen Frauenanteil unter den *Lehrkräften im Hochschul-, Primar- und Sekundarbereich (69,7%)*; gleichzeitig stellen die *Lehrkräfte im Burgenland* einen höheren Anteil innerhalb der *Berufshauptgruppe 2* als im nationalen Schnitt (58,7% versus 39,9% in Österreich). Diese beiden Effekte heben insgesamt den Frauenanteil bei den *WissenschaftlerInnen*¹⁾.

Männer werden – auf Ebene der Berufshauptgruppen – den stärksten Beschäftigungsgewinn in den *Handwerksberufen* verzeichnen. Insgesamt werden +600 zusätzliche Jobs prognostiziert; Frauen werden demgegenüber keine Nachfrageänderung in dieser Berufshauptgruppe erfahren. Beschäftigungszuwächse gibt es innerhalb der Berufshauptgruppe für Männer vor allem bei den *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* mit insgesamt +400. Beschäftigungsrückgänge treffen Männer und Frauen in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen die *Textilberufe* oder *Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung* zählen. Weibliche Beschäftigte im Burgenland sind hier mit einem Stellenabbau von jährlich -2,0%, männliche Beschäftigte mit -0,5% betroffen (insgesamt jeweils -100 Beschäftigungsverhältnisse). Der Frauenanteil in den *sonstigen Handwerksberufen* sinkt in Folge von 27,4% auf 25,7%. In den übrigen *Handwerksberufen* bleibt der Frauenanteil auch im Jahr 2016 bei unter 4%.

Auf Ebene der Berufshauptgruppen werden Männer nennenswerte Beschäftigungszuwächse im Ausmaß von je +400 Stellen ferner in den *technischen Berufen auf Maturaniveau (Berufshauptgruppe 3)*, den *Verkaufs- und Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*) sowie den *akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2)* vorfinden.

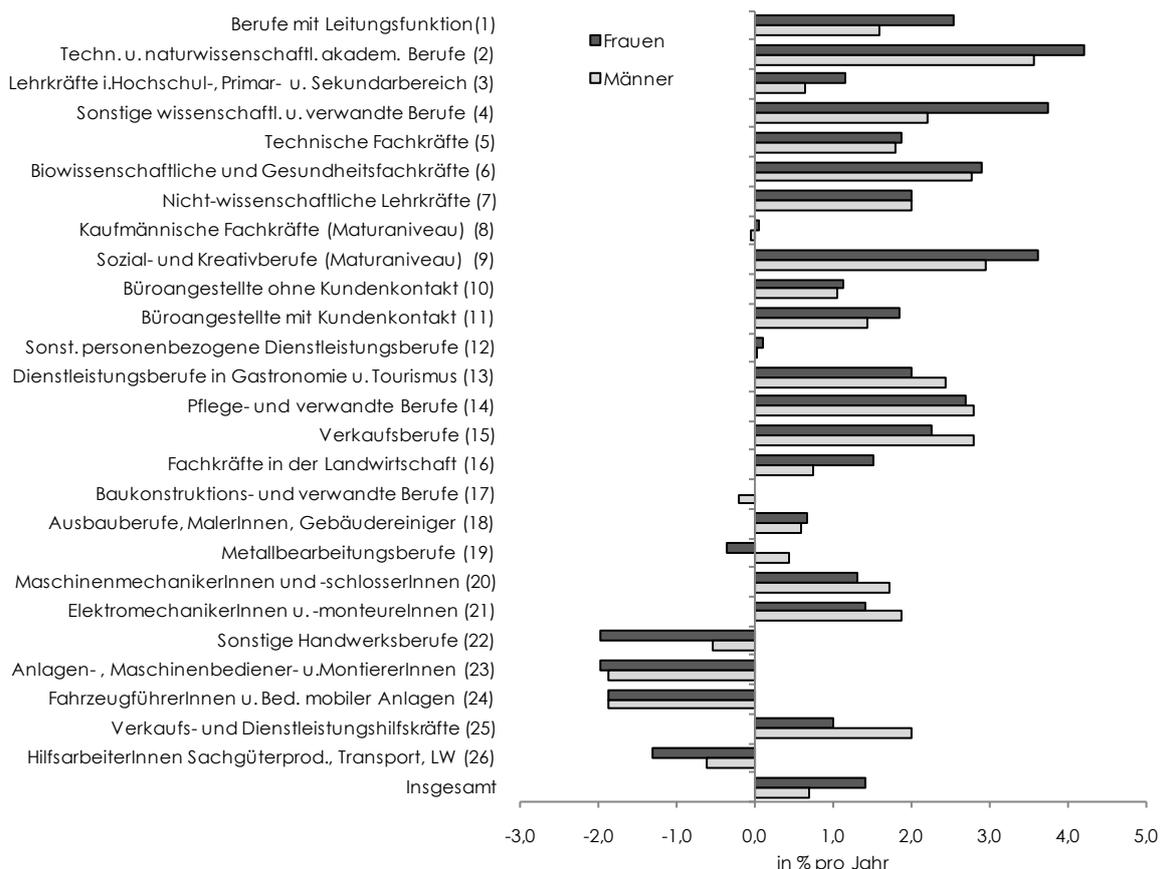
Beschäftigungsverluste gibt es für Männer in der Berufshauptgruppe der Anlagen- und Maschinenbedienung, insbesondere den Fahrzeugführern und Bedienern mobiler Anlagen.

Starke Beschäftigungsverluste werden die Männer im Burgenland im Tätigkeitsbereich der Anlagen- und Maschinenbedienung (*Berufshauptgruppe 8*) verzeichnen. In den beiden von

¹⁾ In die Berufshauptgruppe der WissenschaftlerInnen (Berufshauptgruppe 2) fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen *technische und naturwissenschaftliche Berufe* (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), *Lehrberufe im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich*, sowie *sonstige wissenschaftliche Berufe* wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und Juristinnen).

Männern dominierten Berufsgruppen werden bis 2016 500 Stellen abgebaut, davon alleine 400 Jobs bei den *FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen* (-1,9% im Burgenland, -2,3% in Österreich). Frauen sind dagegen kaum vom Beschäftigungsrückgang betroffen.

Abbildung 19:°Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2010 bis 2016 in % pro Jahr

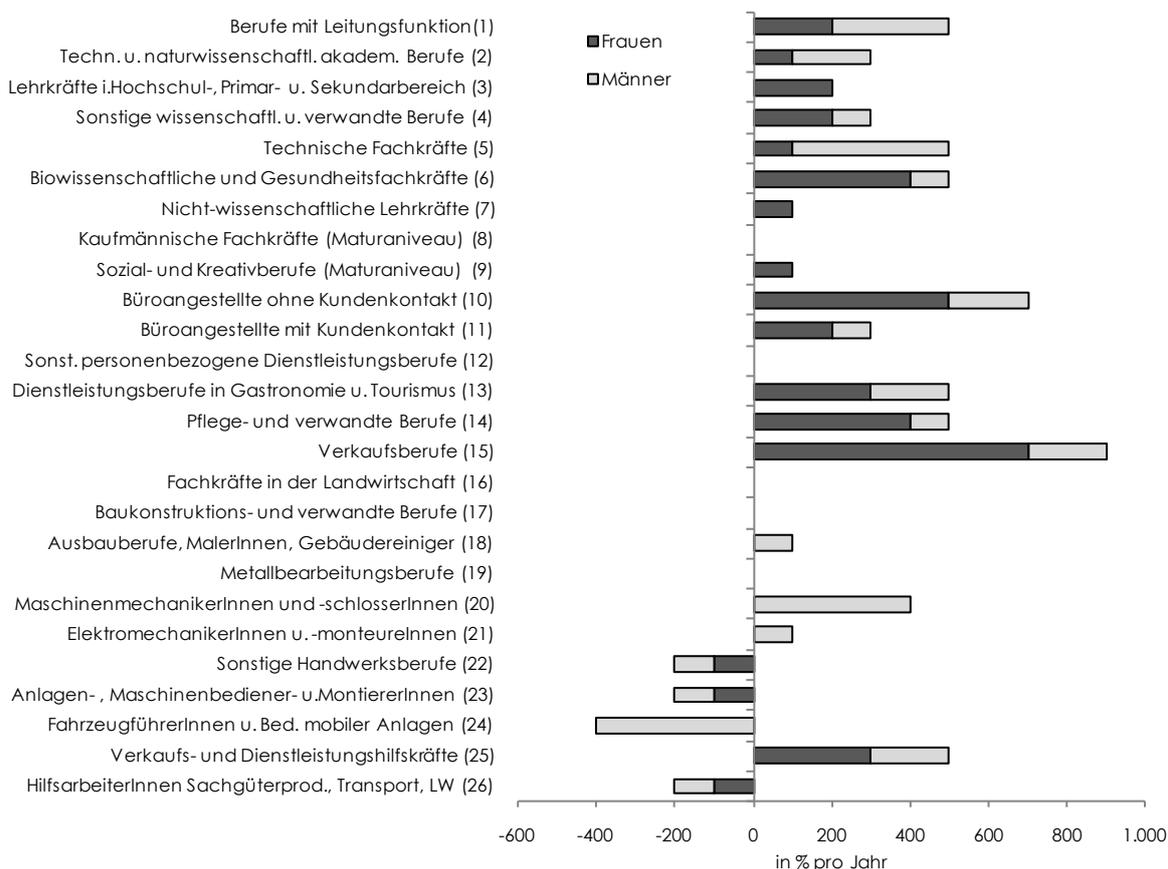


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Bei den *Hilfstätigkeiten* der *Berufshauptgruppe 9* sinken die Frauenanteile sowohl bei den *Dienstleistungs-* als auch bei den *Produktionshilfskräften* (in Sachgütererzeugung, Bau, Landwirtschaft und Transport). Trotzdem ergibt sich insgesamt ein stärkeres Beschäftigungswachstum von Frauen in dieser Berufshauptgruppe: Es erklärt sich durch die hohen Frauenanteile in den – von Beschäftigungswachstum gekennzeichneten – *Verkaufs- und Dienstleistungshilfstätigkeiten*, während die Beschäftigung bei den *Produktionshilfskräften* zurückgeht. So entstehen insgesamt mehr neue Arbeitsplätze für weibliche Beschäftigte (+200 im Gegensatz zu +100 für männliche; vgl. Abbildung 20). Das Beschäftigungswachstum der *Verkaufs- und Hilfs-*

tätigkeiten liegt dabei für Frauen (+1,0%) wie Männer (+2,0%) über dem gesamtösterreichischen Beschäftigungswachstum.

Abbildung 20:°Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am burgenländischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei *Gesundheits- und Sozialberufen*, bei *Lehrkräften* und in *Büroberufen*.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Beschäftigungsniveaus 2010 und 2016

	Niveau 2010			Niveau 2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.600	600	1.000	1.700	600	1.100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	900	200	800	900	200	800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	2.700	1.300	1.500	2.800	1.300	1.500
Textil und Bekleidung	1.300	800	500	1.200	700	500
Be- und Verarbeitung von Holz	900	200	800	900	200	800
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	700	200	500	700	200	500
Wasser- Abwasser	800	200	600	800	200	600
Chemie u. Erdölverarbeitung	400	100	300	400	100	300
Gummi- und Kunststoffwaren	1.000	300	800	1.200	300	900
Metallerzeugung	2.100	300	1.800	2.000	300	1.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.800	500	1.300	1.600	400	1.200
Maschinenbau	400	100	300	400	100	300
Fahrzeugbau	500	100	400	500	100	400
Sonstiger produzierender Bereich	1.600	400	1.200	1.500	400	1.100
Energieversorgung	900	200	700	800	200	600
Bauwesen	8.300	1.000	7.400	8.500	1.000	7.500
KFZ-Handel, Reparatur	2.100	400	1.700	2.300	500	1.800
Großhandel	3.500	1.300	2.200	3.600	1.400	2.200
Einzelhandel	8.100	5.700	2.400	9.000	6.300	2.700
Verkehr	3.000	500	2.500	2.800	500	2.300
Lagererei	800	200	600	800	200	700
Nachrichtenübermittlung	700	300	500	600	200	400
Beherbergung und Gastronomie	5.600	3.400	2.200	5.900	3.500	2.400
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	2.100	1.400	700	2.300	1.500	900
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	500	100	400	600	200	400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	2.600	1.300	1.300	2.600	1.300	1.300
Grundstücks- und Wohnungswesen	700	500	300	800	500	300
Gebäudebetreuung	1.000	600	400	1.200	800	500
Erziehung und Unterricht	7.700	4.200	3.500	8.600	4.700	3.900
Überlassung von Arbeitskräften	700	200	600	1.000	200	800
Öffentliche Verwaltung	6.900	3.900	3.000	7.000	3.900	3.100
Gesundheits- u. Sozialwesen	11.500	9.100	2.500	13.700	10.800	3.000
Vereine/Interessensvertretungen	1.500	900	500	1.600	1.100	500
Verlagswesen / Medien	300	200	200	300	200	200
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	1.400	900	500	1.600	1.000	600
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	800	300	500	900	400	600
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	700	400	300	700	400	300
Insgesamt	88.600	41.900	46.700	94.300	45.600	48.700

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse), – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Veränderung

	2004-2010			2010-2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	400	200	300	100	100	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-200	0	-200	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	100	0	100	0	0	0
Textil und Bekleidung	-400	-100	-300	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	0	0	0	0	0	0
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	-100	0	-100	0	0	0
Wasser- Abwasser	0	0	0	0	0	0
Chemie u. Erdölverarbeitung	0	0	0	0	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	300	100	300	200	100	100
Metallerzeugung	400	100	300	-100	0	-100
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	500	100	300	-200	0	-100
Maschinenbau	0	0	0	0	0	0
Fahrzeugbau	-400	-100	-300	0	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	100	0	200	-100	0	0
Energieversorgung	100	0	100	-100	0	-100
Bauwesen	400	100	300	200	0	200
KFZ-Handel, Reparatur	-300	-100	-200	200	100	200
Großhandel	300	200	200	100	100	0
Einzelhandel	1.200	600	600	900	600	300
Verkehr	-100	-100	-100	-200	0	-200
Lagerei	-800	-100	-700	100	0	0
Nachrichtenübermittlung	0	0	0	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	1.200	700	500	400	200	200
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	0	0	0	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	100	0	100	100	0	100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-300	-100	-200	-100	0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-100	0	-100	100	0	0
Gebäudebetreuung	300	100	200	200	100	100
Erziehung und Unterricht	800	500	300	800	500	400
Überlassung von Arbeitskräften	400	100	300	200	0	200
Öffentliche Verwaltung	300	400	-200	100	0	100
Gesundheits- u. Sozialwesen	1.400	1.200	200	2.200	1.700	500
Vereine/Interessensvertretungen	0	200	-200	200	200	0
Verlagswesen / Medien	100	0	0	0	0	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	100	0	100	200	100	100
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	200	100	100	100	100	100
Telekommunikation	-200	0	-200	0	0	0
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	0	100	0	0	0	0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

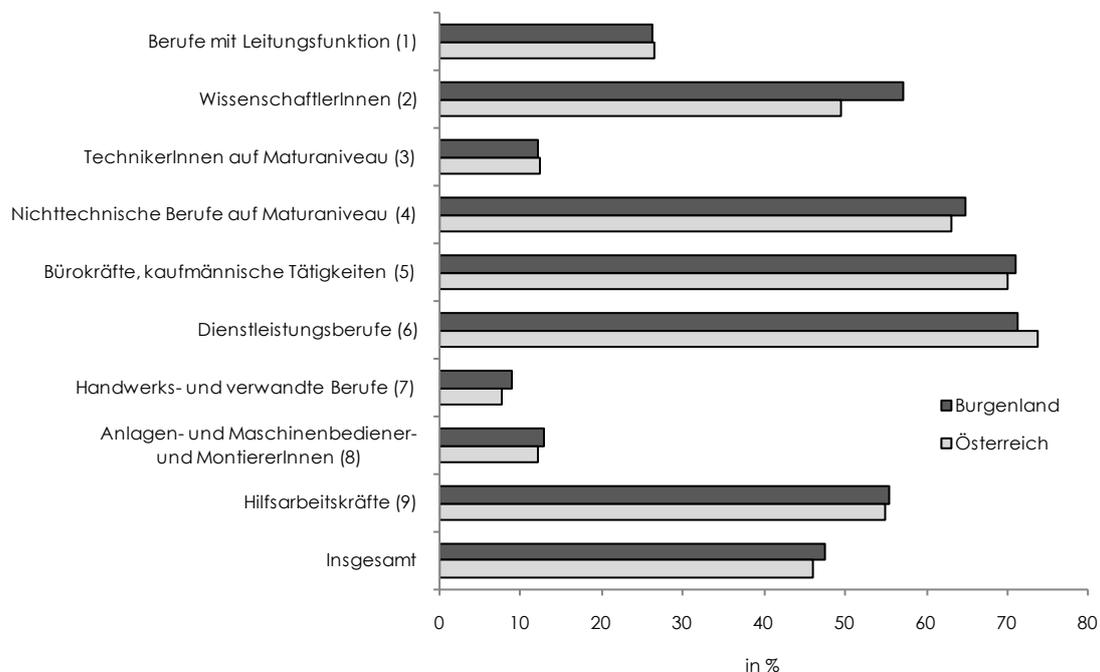
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2004-2010			2010-2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	5,2	5,7	4,9	1,4	1,9	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-3,0	-2,1	-3,1	0,3	0,9	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,8	0,5	1,1	0,2	0,2	0,2
Textil und Bekleidung	-4,4	-2,4	-7,0	-1,3	-1,8	-0,4
Be- und Verarbeitung von Holz	0,8	-0,3	1,0	0,0	0,8	-0,2
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	-2,6	-3,8	-2,3	-0,8	0,1	-1,1
Wasser- Abwasser	-0,1	0,1	-0,2	0,8	0,5	0,9
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,8	3,7	0,9	-0,3	-0,3	-0,3
Gummi- und Kunststoffwaren	6,7	5,6	7,1	2,3	3,2	2,0
Metallerzeugung	3,5	3,3	3,5	-1,2	-1,1	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	5,1	4,5	5,3	-1,5	-1,5	-1,5
Maschinenbau	-0,4	-0,3	-0,4	-0,7	0,5	-0,9
Fahrzeugbau	-9,3	-8,0	-9,6	-1,2	-1,6	-1,1
Sonstiger produzierender Bereich	1,7	-0,2	2,4	-0,6	-0,4	-0,6
Energieversorgung	2,8	3,1	2,7	-2,3	-0,8	-2,6
Bauwesen	0,8	1,2	0,7	0,4	0,6	0,3
KFZ-Handel, Reparatur	-2,4	-5,1	-1,7	1,8	2,9	1,5
Großhandel	1,7	2,4	1,3	0,3	0,7	0,1
Einzelhandel	2,7	1,9	4,9	1,7	1,7	1,8
Verkehr	-0,6	-2,0	-0,3	-1,1	-1,1	-1,1
Lagererei	-11,1	-6,9	-12,0	1,2	2,8	0,8
Nachrichtenübermittlung	0,5	0,5	0,5	-3,0	-2,7	-3,1
Beherbergung und Gastronomie	4,2	3,9	4,8	1,1	0,8	1,6
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	-0,2	-0,1	-0,2	1,8	1,1	2,9
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3,5	0,6	4,7	4,0	4,4	3,8
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,6	-0,8	-2,3	-0,4	-0,2	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,5	-0,6	-2,9	1,8	1,6	2,1
Gebäudebetreuung	6,0	4,6	8,5	2,8	3,1	2,2
Erziehung und Unterricht	1,9	2,3	1,4	1,8	1,9	1,7
Überlassung von Arbeitskräften	16,8	17,0	16,7	4,8	2,5	5,6
Öffentliche Verwaltung	0,6	2,1	-1,0	0,2	0,0	0,6
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	2,3	1,7	2,9	2,9	2,5
Vereine/Interessensvertretungen	-0,4	3,8	-5,8	1,8	2,6	0,4
Verlagswesen / Medien	4,9	5,5	4,4	-0,4	-0,5	-0,3
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	1,4	0,3	3,4	2,7	2,5	3,2
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	4,7	4,9	4,5	2,9	3,3	2,6
Telekommunikation	-9,8	2,5	-12,8	-2,5	-1,7	-2,8
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	0,7	3,0	-1,7	0,9	1,3	0,3
Insgesamt	1,2	1,8	0,7	1,1	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2010 und 2016

	2010			2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	4.500	1.200	3.300	5.000	1.400	3.600
1 Berufe mit Leitungsfunktion	4.500	1.200	3.300	5.000	1.400	3.600
Berufshauptgruppe 2	6.700	3.900	2.900	7.600	4.300	3.200
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	1.200	300	900	1.400	400	1.100
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	4.000	2.800	1.200	4.200	3.000	1.200
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	1.600	800	800	1.900	1.000	900
Berufshauptgruppe 3	4.100	500	3.600	4.600	600	4.000
5 Technische Fachkräfte	4.100	500	3.600	4.600	600	4.000
Berufshauptgruppe 4	12.400	8.100	4.400	13.300	8.700	4.500
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte ¹⁾	2.700	2.200	500	3.200	2.600	600
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.300	1.100	200	1.500	1.300	200
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	7.800	4.300	3.400	7.800	4.300	3.400
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	700	400	300	800	500	300
9a Sozialpflegerische Berufe	500	300	200	700	400	300
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	200	100	100	200	100	100
Berufshauptgruppe 5	13.000	9.200	3.800	14.000	9.900	4.000
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	9.900	7.200	2.800	10.600	7.600	3.000
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	3.000	2.000	1.000	3.300	2.300	1.100
Berufshauptgruppe 6	15.200	10.800	4.400	17.000	12.200	4.800
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	2.900	1.000	1.900	3.000	1.000	1.900
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	3.400	2.100	1.300	3.900	2.400	1.500
14 Pflege- u. verwandte Berufe	2.900	2.600	300	3.400	3.000	400
15 Verkaufsberufe	6.000	5.100	900	6.900	5.800	1.100
Berufshauptgruppe 7	15.500	1.400	14.100	16.000	1.400	14.600
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	1.100	500	600	1.200	500	600
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	2.400	0	2.400	2.400	0	2.400
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	4.000	100	3.800	4.100	200	4.000
19 Metallbearbeitungsberufe	1.400	0	1.300	1.400	0	1.300
20 Maschinenmechaniker u. –schlosser	3.400	0	3.400	3.800	0	3.700
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. –monteure	700	0	700	800	0	800
22 Sonstige Handwerksberufe	2.500	700	1.800	2.300	600	1.700
Berufshauptgruppe 8	5.700	700	5.000	5.100	600	4.400
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	2.000	600	1.400	1.800	500	1.200
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	3.700	100	3.600	3.300	100	3.200
Berufshauptgruppe 9	11.100	6.200	5.000	11.400	6.400	5.000
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	6.400	4.800	1.600	6.900	5.100	1.800
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	4.700	1.400	3.300	4.500	1.300	3.200
Berufshauptgruppe 0	500	0	400	500	0	400
27 SoldatInnen	500	0	400	500	0	400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2010 bis 2016

	Veränderung 2010 bis 2016					
	Insgesamt	Absolut		In % pro Jahr		
		Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	500	200	300	1,8	2,5	1,6
1 Berufe mit Leitungsfunktion	500	200	300	1,8	2,5	1,6
Berufshauptgruppe 2	800	500	400	2,0	2,0	2,0
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	300	100	200	3,7	4,2	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	200	200	0	1,0	1,1	0,6
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	300	200	100	3,0	3,8	2,2
Berufshauptgruppe 3	500	100	400	1,8	1,9	1,8
5 Technische Fachkräfte	500	100	400	1,8	1,9	1,8
Berufshauptgruppe 4	800	700	100	1,1	1,3	0,5
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte ¹⁾	500	400	100	2,9	2,9	2,8
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	200	100	0	2,0	2,0	2,0
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	0	0	0	0,0	0,1	-0,1
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	200	100	0	3,4	3,6	3,0
9a Sozialpflegerische Berufe	100	100	100	4,3	4,0	4,8
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Berufshauptgruppe 5	1.000	700	300	1,2	1,3	1,1
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	700	500	200	1,1	1,1	1,1
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	300	200	100	1,7	1,9	1,4
Berufshauptgruppe 6	1.900	1.400	400	1,9	2,1	1,5
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	0	0	0	0,1	0,1	0,0
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	500	300	200	2,2	2,0	2,4
14 Pflege- u. verwandte Berufe	500	400	100	2,7	2,7	2,8
15 Verkaufsberufe	900	700	200	2,3	2,3	2,8
Berufshauptgruppe 7	600	0	600	0,6	0,1	0,7
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	100	0	0	1,1	1,5	0,7
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	0	0	0,0	0,0	-0,2
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	100	0	100	0,6	0,7	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	0	0	0	0,4	-0,4	0,4
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	400	0	400	1,7	1,3	1,7
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	100	0	100	1,8	1,4	1,9
22 Sonstige Handwerksberufe	-100	-100	-100	-0,9	-2,0	-0,5
Berufshauptgruppe 8	-600	-100	-500	-1,9	-1,9	-1,9
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	-200	-100	-100	-1,9	-2,0	-1,9
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	-400	0	-400	-1,9	-1,9	-1,9
Berufshauptgruppe 9	300	200	100	0,4	0,5	0,3
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	500	300	200	1,3	1,0	2,0
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	-200	-100	-100	-0,8	-1,3	-0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-88

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
BERUFSHAUPTGRUPPE 1		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	<p>Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)</p> <p>Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123); FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)</p> <p>Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen¹⁾ (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)</p>
BERUFSHAUPTGRUPPE 2		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	<p>Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211): PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)</p> <p>Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221): BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfeschäfte (223)</p>
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	<p>Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereichs (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)</p>

¹⁾ Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.

4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241); WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalysikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244); WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245); AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3¹⁾</i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312); DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313); PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314); SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotsInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315); Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	"Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte"	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322); Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. UmweltschutzbeamtenInnen (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341); EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342); HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343); VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: <u>Untergliederung 9a</u> : Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); <u>Untergliederung 9b</u> : Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtclub- u. verw. MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. SeelsorgerInnen (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungs-, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4212); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422); Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. Friseur, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, Heimhilfeschwestern)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinbearbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetonierInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BaumetallverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216)) GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschineneinrichter- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleistungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	<p>Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)</p>
		<p>DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypeure u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)</p>
		<p>Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmuster-macher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, LederarbeiterInnen u. SchuhmacherInnen (744)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	<p>Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)</p>
		<p>BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)-herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffineranlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)</p>
		<p>Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)</p>
		<p>MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papiererzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Ledererzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)</p>
		<p>MontiererInnen (828); von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoff-erzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)</p>
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	<p>Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremser, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KraftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. KleinlastkraftwagenfahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebeeinrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckpersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)</p>

BERUFSHAUPTGRUPPE 9		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213) Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreiserInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
BERUFSHAUPTGRUPPE 0		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

1	Land- u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
8	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
9	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
10	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
11	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
12	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
13	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
14	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
15	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
25	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
26	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

27	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
28	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
29	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
30	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
31	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
32	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
33	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
34	Verlagswesen / Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
35	Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
36	Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
37	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
38	Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Q: WIFO.